



DAB REGIONAL

Architektouren 2023	3
Vorstand im Fokus Im Gespräch mit Dr. Jörg Heiler	5
Sustainable Bavaria	7
EXPO REAL 2022	8
BEN-Blog	9
Neues aus der Normung & Barrierefreiheit	10
Treffpunkte Architektur	11
Update Kammer Schwaben	15
Architekturdinner & ArchitekturTreff Bayreuth	15
Literaturtipps & Aus den Verbänden	16
Neueintragungen	17
Aus den Verbänden	20
Veranstaltungen der ByAK	21
Termine der Treffpunkte Architektur	23
Termine der Beratungsstellen	24

IMPRESSUM

Regionalredaktion Bayern:
Bayerische Architektenkammer,
Waisenhausstraße 4, 80637 München,
Telefon (0 89) 13 98 80-0, Fax -99,
presse@byak.de, www.byak.de.

Herausgeberin:
Bayerische Architektenkammer, KdÖR

Redaktion:
Dipl.-Ing. (FH) Sandra Bartholomäus, M. A.,
Dr. Eric-Oliver Mader, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,
Sabine Picklapp M. A., RAin Alexandra Seemüller

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die
Meinung der Verfasserin/des Verfassers wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen Pres-
segesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:
Sabine Fischer, München

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
Solutions by HANDELSBLATT
MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei:
Bechtle Graphische Betriebe und Verlagsgesell-
schaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116,
73730 Esslingen

DABRegional wird allen Mitgliedern
der Bayerischen Architektenkammer gestellt.
Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abge-
golten.

Im Interesse der Leserinnen und Leser dieser Pu-
blikation werden dem Textfluss und einer guten
Lesbarkeit Priorität eingeräumt. Sämtliche Perso-
nenbezeichnungen, wie z. B. Architekt oder Bau-
herr, stehen für alle Geschlechter.

Darüber hinaus verzichten wir meist auch auf
die komplette Aufzählung aller Fachrichtungen.
Architekt schließt in diesem Fall die Mitglieder
der Fachrichtungen Innenarchitektur, Land-
schaftsarchitektur sowie Stadtplanung mit ein.



Foto: ByAK

Wir suchen Verstärkung
im Referat Architektur
und Technik:

bit.ly/3gadbv



Bewerbung Architektouren 2023

Abgabetermin: 31. Januar 2023

Architektouren – was ist das?

Die Architektouren finden jährlich am letzten Juni-Wochenende statt und laden dazu ein, Projekte zu besichtigen und mit den verantwortlichen Kammermitgliedern der Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur sowie Stadtplanung und ihrer Bauherrschaft ins Gespräch zu kommen. Dieser „Tag der offenen Tür“ gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihre planerische Leistung der Öffentlichkeit zu präsentieren! Zu Ihrer Unterstützung erstellt die Bayerische Architektenkammer ein kostenloses Booklet, das gedruckt und zum Download zur Verfügung steht. Auch Plakate und Ansteckbuttons halten wir für Sie bereit. Die Projektsuche auf **www.byak.de** ermöglicht allen Interessierten zudem nicht nur eine komfortable Filtermöglichkeit, sondern stellt Ihre Projekte auch noch ausführlicher als im Booklet vor. Die Architektouren finden im Rahmen des bundesweiten Tags der Architektur statt und werden von der Bayerischen Architektenkammer gegenüber den Medien kommuniziert, Booklets und Plakate werden an öffentlichkeitswirksame Multiplikatoren versandt. Alle Kammermitglieder haben die Möglichkeit, unterschiedliche Projekte gemeinsam mit ihren Bauherren vor Ort zu erläutern: Neu- und Umbauten, Wohngebäude, Gewerbebauten, Gestaltung von Straßenräumen und Plätzen, Modernisierungen, Sanierungen, Innenraumgestaltungen, Freiraumplanungen, Renaturierungen und vieles mehr. Darüber hinaus sind die Architektouren auch eine Gelegenheit, das erfolgreiche Zusammenwirken von privater oder öffentlicher Bauherrschaft und den Planenden zu dokumentieren.

Neu: Prädikat KlimaKulturKompetenz!

Erstmals würdigt das neue Prädikat „KlimaKulturKompetenz“ auch Ihre Leistungen hinsichtlich Energieeffizienz, Klimaanpassung, Flächensparen, Barrierefreiheit sowie weiterer Aspekte der Nachhaltigkeit bei den von Ihnen eingereichten Projekten.

Wer wählt aus?

Ein unabhängiger Beirat wählt aus den eingereichten und vorgeprüften Bewerbungen bayernweit die Projekte aus, die am 24. und/oder 25. Juni 2023 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und vorgestellt werden. Ob Ihr/e Projekt/e ausgewählt wurde/n, teilen wir Ihnen im Anschluss an die Sitzung umgehend schriftlich mit.

Gut zu wissen:

Am Bewerbungsverfahren sind ausschließlich Personen teilnahmeberechtigt, die befugt sind, die Berufsbezeichnung Architekt, Innenarchitekt, Landschaftsarchitekt oder Stadtplaner zu führen und unmittelbarer Auftragnehmer des Bauherrn des vorgestellten Objektes sind. Teilnahmeberechtigt sind auch Bauämter und -behörden. Kapitalgesellschaften (z. B. Architekten-GmbH) sind teilnahmeberechtigt, wenn sie zum Zeitpunkt der Einreichung in ein Gesellschaftsverzeichnis einer deutschen Architektenkammer eingetragen sind. Gleiches gilt für auswärtige Gesellschaften.

Partnerschaften von Architekten sind teilnahmeberechtigt, wenn sie zum Zeitpunkt der Einreichung die Anforderungen gemäß Art. 9 des Bayerischen Baukammergesetzes erfüllen, ebenso auswärtige Partnerschaften. Beiratsmitglieder sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Voraussetzung für die Teilnahme an den Architektouren ist zudem eine verbindliche Zustimmungserklärung der Bauherrschaft und der Architekten sowie der Nachweis der Nutzungsrechte am eingereichten Fotomaterial. Kosten für Fotos werden von der Bayerischen Architektenkammer nicht übernommen. Die Zustimmung des Planers zu einem oder mehreren Besichtigungsterminen mit Begehung des Projekts unter seiner Leitung ist ebenso Teilnahmebedingung wie die Zustimmung zu folgenden Veröffentlichung:

- im Booklet und auf der Internetseite der Bayerischen Architektenkammer www.byak.de,
- im Rahmen der Wanderausstellung Architektouren 2023,



- im Rahmen von digitalen Präsentationen der ByAK, wie etwa Videos der teilnehmenden Büros,
- im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Architektenkammer.

Teilnahmebedingungen

Die Entwurfsverfasserinnen und Entwurfsverfasser sind Mitglieder einer Architekten- und Stadtplanerkammer. Der Standort des Projekts liegt in Bayern. Das Projekt wurde zwischen dem 1. Januar 2020 und 31. Januar 2023 fertiggestellt. Pro Büro oder Entwurfsverfasser dürfen maximal drei Projekte eingereicht werden. Projekte, die bereits bei vorangegangenen Architektouren gezeigt wurden, sind ausgeschlossen. Die Bewerbungsunterlagen müssen vollständig sein und den vorgegebenen formalen Kriterien in allen Punkten entsprechen. Die Angaben zur Erlangung des Prädikats „KlimaKulturKompetenz“ sind optional, sie werden vor der Beiratssitzung geprüft. Der Beirat entscheidet unabhängig über die Teilnahme an den Architektouren 2023.

Wir unterstützen Sie:

Die Bewerbungsunterlagen können von 15. November 2022 bis 31. Januar 2023 ausschließlich über die Homepage der Bayerischen Architektenkammer eingereicht werden. Bei technischen Fragen wenden Sie sich bitte an Beatrix Walter: architektouren@byak.de.

In zwei kostenlosen Webinaren, am 7. Dezember 2022 und am 10. Januar 2023, jeweils von 16 bis 17 Uhr, stehen wir Ihnen für Fragen zur Einreichung zur Verfügung und geben Tipps und Hinweise zur erfolgreichen Bewerbung. Anmeldung unter: presse@byak.de



Architektouren 2023: Ein neues Prädikat zeichnet Ihre KlimaKulturKompetenz aus!

Liebe Kolleginnen
und Kollegen,

„Die Baukultur, die Baukunst, das Bauwesen, das barrierefreie Bauen, die Orts- und Stadtplanung sowie die Landschaftspflege zu fördern,“ ist gemäß Art.13 (1) des Bayerischen Baukammerngesetzes (BauKaG) Aufgabe der Bayerischen Architektenkammer. Seit 1996 erfüllen wir diesen Auftrag – auch – mit den Architektouren. Damals wurden 104 Projekte ausgewählt, 5000 Interessierte begaben sich in Bayern auf Tour. Die Zahl der in jedem Jahr neu vorgestellten Bauten, der innenarchitektonischen Eingriffe, der landschaftsplanerischen und städtebaulichen Maßnahmen ist längst weitaus höher. Verfünfacht hat sich inzwischen die Zahl der Besucherinnen und Besucher, die sich Form und Funktion, Genius Loci, Material und Detail zeigen und erklären lassen: Die Architektouren sind unsere öffentlichkeitswirksamste Veranstaltung!

2010 ist aus unserem hochformatigen Booklet ein Querformat geworden. Die zwei

Coronajahrgänge, in denen wir keine Präsenzbesichtigungen anbieten konnten, 2020 und 2021, sind weiß statt kammerblau eingebunden. Im Jahr 2023 richten wir uns nun inhaltlich neu aus, denn Baukultur ist heute ohne KlimaKulturKompetenz nicht denkbar! Unsere Projektgruppe Architektouren 2023 – herzlichen Dank an die Landschaftsarchitektin Prof. Dr. Susann Ahn, die Architekten und Stadtplaner Ralf Baur, Martin Birgel, Markus Julian Mayer, Mario Mirbach und Thomas Strunz sowie an Innenarchitektin Julia Schneider – hat daher intensiv diskutiert. Mit dem Ergebnis, dass das Booklet 2023 in verringerter Auflage und klimaneutral gedruckt wird. Wie gehabt wird es auf unserer Website zum Download angeboten, neu ist das Booklet als eBook.

Vor allem aber haben wir uns entschlossen, allen teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit zu geben, die KlimaKulturKompetenz unseres Berufsstands auch im Booklet und auf der Website sichtbar zu machen! Informationen und Nachweise über fünf unterschiedliche Nachhaltigkeitskriterien können Sie daher, wenn sie bei Ihren Bauvorhaben umgesetzt wurden, ab diesem Jahr in einer neuen Onlinebewerbungsmaske angeben:

- Energieeffizienz
- Klimaanpassung
- Flächensparen
- Barrierefreiheit
- weitere Aspekte der Nachhaltigkeit

Einige der Abfragen sind Ihnen aus den Bewerbungen der vergangenen Jahre bereits bekannt. Sie wurden vereinfacht, weitere sind hinzugekommen. Neu ist zudem, dass Ihre Angaben vor der Beiratssitzung von Expertinnen und Experten unserer Beratungsstellen „BEN – Energieeffizienz und Nachhaltigkeit“ und „Barrierefreiheit“ überprüft werden, die Ergeb-



Foto: Katharina Matzig, ByAK

nisse der Vorprüfung sind dem Beirat bei der Auswahl der Architektouren-Projekte 2023 bekannt. Neu ist vor allem aber auch, dass Ihre klimakulturkompetenten Maßnahmen auf der Bookletseite sowie in der Onlinesuche auf unserer Website klar erkennbar werden! Professor Kilian Stauss, der mit seinem Büro processform seit Jahren für die Grafik des Booklets und des Plakats verantwortlich zeichnet, hat dafür ein neues Prädikat entwickelt, das Ihre KlimaKulturKompetenz sichtbar macht. Das Prädikat „KlimaKulturKompetenz“ gibt zudem darüber Aufschluss, wie vielen und welchen der fünf Nachhaltigkeitskriterien Ihr Projekt entspricht.

Selbstverständlich kann der Beirat Ihr Projekt aber auch auswählen, wenn Sie keine der fünf Onlineabfragen zur Nachhaltigkeit ausgefüllt haben, die Angaben zur KlimaKulturKompetenz im Bewerbungsportal sind, so wie es etwa bei den Daten zur Energieeffizienz in den Jahren zuvor war, auch weiterhin optional. Doch nutzen Sie die Chance, der Öffentlichkeit die KlimaKulturKompetenz unseres Berufsstands zu demonstrieren! Denn nur mit unserer KlimaKulturKompetenz kann der Um-Bau unserer geplanten und gebauten Umwelt energieeffizient, klimaangepasst, flächensparend, barrierefrei und nachhaltig gelingen. Die Architektouren sind daher genau die richtige und eine notwendige Gelegenheit, alle interessierten Besucherinnen und Besucher von zukunftsfähigem Planen und Bauen zu überzeugen!

Wir sind gespannt und freuen uns auf Ihre Architektouren-Einreichungen 2023, Ihre

Prof. Lydia Haack
Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer

Machen Sie mit:

Wir wissen, dass das Ausfüllen der neuen Nachhaltigkeitsabfragen zusätzliche Zeit erfordert und Mehraufwand verursacht.

Doch Sie können nur gewinnen:

- Mit dem Prädikat KlimaKulturKompetenz bei Ihrem Projekt zeigen Sie der Öffentlichkeit Ihre Leistung im nachhaltigen Planen und Bauen
- Ihre Bauherrschaft erhält eine Würdigung der KlimaKulturKompetenz des beauftragten und realisierten Projekts
- Ihrem Büro schicken wir eine Ökokiste, wenn Sie mindestens zwei Nachhaltigkeitskriterien ausgefüllt haben und unsere Experten die Angaben erfolgreich vorprüfen konnten.

„Um mit Umberto Eco zu sprechen – Architektur ist die Kunst, Räume bewusst zu artikulieren“

Im Gespräch mit Dr. Jörg Heiler

Dr.-Ing. Jörg Heiler gehört dem Vorstand der Bayerischen Architektenkammer bereits in der zweiten Wahlperiode an. Man muss den Kemptener, der seit 2003 gemeinsam mit Peter Geiger das Büro heilergeiger architekten und stadtplaner betreibt, also eigentlich nicht ausführlich vorstellen – zumal das Büro jüngst für die Kindertagesstätte Karoline Goldhofer in Memmingen mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet wurde: mit dem Bayerischen Energiepreis, dem Hans-Sauer-Award, einer Auszeichnung beim Deutschen Architekturpreis, dem Balthasar Neumann Preis und nicht zuletzt mit dem UIA 2030 Award in der Kategorie ‚Improving Energy Efficiency‘.

Seit langem engagiert sich Jörg Heiler auch ehrenamtlich für den Berufsstand – im BDA Bayern, zu dessen Landesvorsitzenden er 2021 gewählt wurde, im architekturforum allgäu e. V. und seit 2011 in der Bayerischen Architektenkammer. Nach seiner erneuten Wahl in den

Kammervorstand zeichnet er in der aktuellen Wahlperiode federführend für das Ressort „Dialog Gesellschaft“ verantwortlich und betreut im Ressort „Raum, Fläche, Boden, Wohnen und Arbeiten“, den Bereich Wohnen sowie die Beratungsstelle Barrierefreiheit. Für die Landesentwicklung ist er Stellvertreter von Ariane Jungwirth. Zudem fungiert er als einer von zwei Vorstandskooperatoren für die Treffpunkte Architektur und ist gemeinsam mit Doris Lackerbauer Ansprechpartner in Sachen Synchronisierung der Regionalisierungsarbeit der Bayerischen Architektenkammer.

DABregional Bayern hat Jörg Heiler zu den Gründen seines ehrenamtlichen Engagements und zu den Aufgaben gefragt, vor denen der Berufsstand aktuell steht.



Foto: BYAK

DAB: Bei unserem Gespräch in der vergangenen Wahlperiode (DAB Regional Bayern 04/2017, S. 3-4) haben wir die Frage, wie Sie dazu gekommen sind, sich ehrenamtlich zu engagieren, nicht angesprochen.

Dr. Heiler: Der Grund für mein ehrenamtliches Engagement war und ist, dass ich fachlich etwas zu den Themen beitragen möchte, die uns derzeit alle beschäftigen: Klima- und Ressourcenschutz und die Fragen, die mit einem nachhaltigen Leben verbunden sind.

In diesem Bereich begann ich mich Mitte der 1990er-Jahre zu engagieren. Nachdem die UNCED-Konferenz in Rio 1992 unter dem Motto „global denken, lokal handeln“ die Kommunen als wichtige Akteure benannt hatte, gründete sich in Kempten eine Arbeitsgruppe zur Agenda 21. In diese Arbeitsgruppe bin ich eingetreten und habe begonnen, mich mit den Themen Zersiedelung, Flächenverbrauch, nachhaltige Siedlungsstrukturen auseinanderzusetzen. Dort war ich einer von wenigen Architekten – oder besser gesagt Absolventen – denn ich war damals noch kein

Kammermitglied. Die anderen Akteure waren engagierte Kemptener Bürger.

Aus diesem Grund war ich an einem fachlichen Austausch interessiert und da mein Vater langjähriges Mitglied im BDA ist, kannte ich eine ganze Reihe von Kolleginnen und Kollegen. Die wurden nach und nach auf mein inhaltliches Engagement aufmerksam und so kam ich zum BDA Bayern: Zuerst in den Vorstand des Kreisverbandes und danach zum Landesverband. Der BDA wurde dann zur Plattform für einen vertieften inhaltlichen Austausch über die Themen, die auch im Rahmen der Agenda 21 in Kempten diskutiert wurden.

Bald wurde mir bewusst, dass es, um noch breitere Wirkung entfalten zu können, wichtig ist, sich zusätzlich in der Bayerischen Architektenkammer zu engagieren. Deshalb habe ich für die Vertreterversammlung kandidiert, wurde 2011 gewählt und wirkte zunächst in der Arbeitsgruppe Städtebau und Landesplanung mit.

DAB: In der Vertreterversammlung fiel Ihr Engagement damals im Kontext einer Re-

solution auf, die sich 2014 gegen die in Bayern eingeführte 10-H-Regelung zur Windkraft aussprach.

Dr. Heiler: Mit dieser Resolution, die von einem breiten Verbändebündnis mitgetragen wurde, wollten wir die Energiewende unterstützen. Wichtig war uns, dass Energie bewusst in der Region und vor Ort erzeugt wird, damit zusätzliche Wertschöpfung für ländliche Räume und ein weiteres Fundament für Stadt-Land-Kooperationen entstehen.

DAB: In dieser Resolution war auch davon die Rede, dass die Integration von erneuerbaren Energien in unsere Kulturlandschaften gestalterisch so gelöst werden könne, dass die Menschen sie akzeptieren.

Dr. Heiler: Nicht nur bei der Energiewende, sondern auch insgesamt geht es beim ökologischen Umbau immer auch um den Umgang mit unserer Kulturlandschaft. Und das heißt, mit dem Bestehenden zu arbeiten und die Potenziale der bereits geschaffenen Kultur-

landschaft zu nutzen. Und dabei müssen wir diese so weiterentwickeln, dass sich die Menschen mit ihr identifizieren, wir sie unseren Gästen gerne zeigen und sie auch von nachfolgenden Generationen wertgeschätzt wird. Das kann man von dem kürzlich leider verstorbenen Karl Ganser lernen.

DAB: Wo müsste man hier ansetzen?

Dr. Heiler: Ich denke vor allem an den in vielen Dörfern feststellbaren „Donut-Effekt“ oder an die „Zwischenstadt“, die Tom Sieverts als Phänomen unserer Zeit bereits vor 25 Jahren beschrieben hat: In beiden Fällen helfen Klagen über die Zersiedelung von ländlichen Räumen und die Zerstörung traditioneller dörflicher Strukturen nicht weiter. Vielmehr müssen wir den Ist-Zustand, die Tatsache, dass die Zwischenstadt die Siedlungsform unserer Zeit ist, zur Kenntnis nehmen, um auf dieser Basis die Potenziale zur Weiterentwicklung der vorhandenen räumlichen Strukturen endlich zu nutzen.

DAB: Landes- und Siedlungsentwicklung müssten sich also stärker am Ist-Zustand orientieren?

Dr. Heiler: Ja, eine Qualifizierung der Zwischenstadt ist nötig. Als „Elefant im Raum“ ist sie zwar da, liegt aber im toten Winkel der Siedlungs- und Landesentwicklung. Der zentrale Bezugspunkt der Diskussion ist die „kompakte Stadt“. Man kann nur hoffen, dass sich dies im Kontext der Klimafrage und angesichts des Stadt-Land-Gefälles weiterentwickelt, denn in der Zwischenstadt steckt großes Potenzial.

Auch die Diskussion um die Hochhäuser in München oder das „Wohnen“ können wir nicht führen, ohne die Frage der Landesentwicklung zu stellen. Im Grunde ist heute alles gebaut, wir haben eine gewachsene Kulturlandschaft und es muss nun um eine andere Raumordnung gehen, darum, unser polyzentrisches System zu nutzen.

DAB: Wie kann der Berufsstand die Kulturlandschaft ökologisch weiterentwickeln?

Dr. Heiler: Wichtig scheint mir zu sein, Architektur nicht nur vom gebauten Objekt her zu begreifen. Der architektonische Raum ist

auch keine Frage des Maßstabs allein, vielmehr ist – um mit Umberto Eco zu sprechen – Architektur „die Kunst, Räume bewusst zu artikulieren“. Die ökologische Wende einzuleiten, bedeutet mehr als nur Energieeinsparung zu erzielen und nachhaltige Baustoffe zu verwenden. Es geht auch um räumliche Qualitäten, darum, ästhetische, ja schöne und inklusive Orte des sozialen Miteinanders zu schaffen. Diese Qualitäten kann unser Berufstand der Gesellschaft geben. Wir sind auch diejenigen, die Fachplaner und Experten zusammenbringen, um ganzheitlich erfahrbare Räume zu schaffen.

DAB: Was heißt das konkret?

Dr. Heiler: Zentral ist unser Umgang mit dem Bestand. Abreißen und Neubauen sind keine guten Lösungen und Bauen ist nur eine von mehreren Möglichkeiten. Als Entwerfer können wir Räume umstrukturieren und umprogrammieren, können durch geschickte minimale Interventionen ihren Gebrauch so verändern, dass sie für die heutige Zeit passen.

Wenn beispielsweise ein Bauherr ein erweitertes Raumprogramm für erforderlich hält, sehen wir uns das genau an und sagen gegebenenfalls, das bereits vorhandene Raumprogramm genügt, wir stecken die Energien in einen anderen Bereich, passen die Räume den heutigen Bedürfnissen an und ergänzen ggf. Fehlendes. Unser Berufsstand kann das machen, denn wir sind keine Bauunternehmer und nicht darauf angewiesen, viel Material zu verbauen. Für diese Umbaukultur brauchen wir eine Umbauordnung.

Hier wartet aber auch eine ganze Fülle von Aufgaben, bei denen alle Fachrichtungen gefragt sind. Da wir die eigentlichen Experten für Raum sind, scheint mir eine immer stärkere Trennung in Hochbau, Innen- und Landschaftsarchitektur sowie Stadtplanung nicht zielführend. Zwar muss es aufgrund der Komplexität unserer Gesellschaft und der Aufgaben Spezialisierungen geben, aber wir müssen alle zusammenarbeiten, denn alle vier Fachrichtungen sind für die Gestaltung des Raumes

zuständig. Und weil die Aufgaben in allen Fachrichtungen komplex sind, ist eine Verlängerung der Studiendauer, die zur Eintragung in die Architektenliste der Fachrichtungen Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung führt, von drei auf mindestens vier Jahre notwendig.

DAB: Neue Aufgaben im Bestand also. Wie sieht es mit den Honoraren aus, wenn weniger gebaut und mehr umprogrammiert werden soll?

Dr. Heiler: Unsere HOAI ist hier nicht gerade geeignet, aber es gibt Möglichkeiten. Das Umprogrammieren von Räumen ist anspruchsvoller, erfordert mehr „Grips“ und auch ein „Verwerfen“ beim Entwerfen. Deshalb liegt es an uns allen, solche Projekte in einer höheren Honorarzone anzusiedeln, mitverarbeitete Bausubstanz einzubeziehen und einen angemessenen Umbauschlag zu verlangen. Die anrechenbaren Kosten für Bauleistungen könnten dann eher gering bleiben.

Noch mehr als Auftragnehmer, die nach dem Projekt die Region wieder verlassen, sind für solche Aufgaben ortsansässige kleinere Büros geeignet. Sie begleiten die Bauherren als Treuhänder und Kümmerer auch in einer langfristigen Perspektive. Deshalb brauchen wir die kleinteilige Bürostruktur und unsere jungen Kolleginnen und Kollegen in den ländlichen Räumen vor Ort.

Klar ist auch: Wenn wir als Akteure für die ökologische Transformation der Bauwirtschaft Sorge tragen wollen, dann können wir das nur, wenn wir auch für uns selbst Sorge tragen. Hier kann es nicht sein, dass wir unser Know-how aus gesellschaftlicher Verantwortung heraus beständig in die Ministerien tragen, am Ende aber die Verlierer sind, weil Aufträge bevorzugt an Generalübernehmer und Totalunternehmer oder nach rein quantitativen Kriterien vergeben werden.

Wir wissen aus jährlichen Strukturuntersuchungen, wo wir auf der Einkommensleiter stehen, haben ein hohes Maß an Verantwortung und stehen in der Haftung. Und weil die Sicherung unserer Existenz Voraussetzung ist, damit die vielen Transformationsaufgaben gelingen, sind die Fragen, die der Vorstand der Bayerischen Architektenkammer stellt, zentral: Wie transparent und qualitativ wird beauftragt und wie fair und angemessen honoriert sieht die Auftragsvergabe aus? 

Für DAB Regional Bayern fragte
Dr. Eric-Oliver Mader

Sustainable Bavaria

Bayerische Baubranche legt Vorschläge für eine digitale und ökologische Transformation der Bauwirtschaft in Bayern vor

Text: Alexandra Seemüller

Bayern hat sich als erstes und bisher einziges Bundesland zum Ziel gesetzt, bis 2040 klimaneutral zu werden – fünf Jahre früher als der Bund. Um Bayern als Innovationsstandort für digitales, klimafreundliches und kreislaufgerechtes Bauen weiter voranzubringen, schlägt ein breites Bündnis der bayerischen Baubranche sechs Sofortmaßnahmen zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes und des Abfallaufkommens am Bau vor. Der Maßnahmenkatalog, der unter bit.ly/3g4E5sp abrufbar ist, wurde im September an Bauminister Christian Bernreiter übergeben. Die beteiligten Akteurinnen und Akteure fordern künftig beim Bauen konsequent regenerative Energien bereitzustellen. Daneben werden in den Bereichen

- Digitalisierung,
 - Kreislaufwirtschaft,
 - lebenszyklusbasiertes Planen,
 - Innovationen,
 - Klimaanpassung u. a. durch grüne und blaue Infrastruktur sowie
 - Klimabildung
- zahlreiche Einzelmaßnahmen angeregt.



„Wir sind bereit, tatkräftig die dringend notwendige digitale und ökologische Transformation der Bauwirtschaft voranzutreiben“, sagte Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken, Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, im Namen der Beteiligten bei der persönlichen Übergabe des Maßnahmenkatalogs an den Minister. Gemeinsames Ziel sei es, Bayern klimaneutral zu machen. Der Baubranche komme hier eine Schlüsselrolle zu, die diese auch wahrnehmen werde, so Gebbeken weiter. Der Bayerischen Staatsregierung sicherte er im Namen aller Unterzeichnerinnen und Unterzeichner die volle Unterstützung für die Umsetzung zu.

Am gemeinsamen Maßnahmenkatalog hat sich auch die Bayerische Architektenkammer beteiligt. Im Gespräch mit dem Minister hob Kammerpräsidentin Prof. Lydia Haack besonders die Bedeutung des Gebäudebestands und die langfristige Etablierung einer konsequenten Kreislaufwirtschaft beim Bauen hervor. Dies erfolgreich umzusetzen, hänge auch von stabilen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab, so Haack. Dabei seien nicht nur die Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer verlässliche Partner, sondern alle seien aufgerufen, verantwortungsbewusst und mit Innovationskraft eine lebenswerte und sozial gerechte Zukunft zu gestalten.

Bauminister Christian Bernreiter begrüßte ausdrücklich die Initiative, die unterschiedlichen Akteure des Bauwesens dazu an einem Tisch zu vereinen und gemeinsam in die Zukunft zu denken. Die digitale und ökologische Transformation der bayerischen Bauwirtschaft sei aktuell eines der wichtigsten Themen. „Die



Foto: STMB

v.l.n.r.: Andrea Heil (Architects for Future), Dr.-Ing. André Müller (Vorsitzender, Verband Beratender Ingenieure e. V. LV Bayern), Prof. Dipl. AA Lydia Haack (Präsidentin Bayerische Architektenkammer), Christian Bernreiter, (Bayerischer Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr), Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken (Präsident Bayerische Ingenieurekammer-Bau), Matthias Braun (Leonhard Obermeyer Center, TUM), Thomas Schmid (Hauptgeschäftsführer Bayerischer Bauindustrieverband), Birgit Gehr (Mitglied des Präsidiums, Baustoff Recycling Bayern e.V.)

Überlegungen können einen bedeutenden Beitrag zur Erreichung des Ziels der Staatsregierung leisten, bis 2040 klimaneutral zu sein“, so Bernreiter. Die Digitalisierung ermögliche eine neue Dimension des Planens und Bauens. „Klimaschutz und Digitalisierung gehen da Hand in Hand, ökologische und ökonomische Belange werden zusammengebracht. Die Kernforderungen betreffen damit zentrale Zukunftsfragen unserer Gesellschaft und ihrer baulichen Infrastruktur.“ Deshalb, so der Minister weiter, greife er die Initiative gerne auf und lasse konkrete Umsetzungsmöglichkeiten prüfen.

Der vorgelegte Katalog mit sechs Sofortmaßnahmen wurde vom Runden Tisch „Beschleunigte digitale und ökologische Transformation der Bauwirtschaft in Bayern“ erarbeitet. Diesem gehören neben der Bayerischen Architektenkammer und der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau an: Architects for Future, Baustoff Recycling Bayern e.V., Bayerischer Bauindustrieverband e.V., Bayerischer Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden e.V., Verband Beratender Ingenieure e.V. Landesverband Bayern, sowie weitere Expertinnen und Experten.



EXPO REAL 2022: Immobilienwirtschaft im Umbruch

Text: Sabine Picklapp

Alles wieder „back to normal“? Sieht man sich die nackten Zahlen an, könnte man das fast annehmen: Knapp 40.000 Besucherinnen und Besucher informierten sich vom 4. bis 6. Oktober 2022 auf dem Münchner Messegelände bei rund 1.900 Ausstellern über die neuesten Entwicklungen der Immobilienbranche und nutzten die Gelegenheit, sich wieder persönlich auszutauschen. Ein Blick auf die Themen, die diesmal im Mittelpunkt standen, zeigt aber deutlich: Von „back to normal“ kann nicht die Rede sein. Zentrale Themen auf der Messe waren Teuerungen und Inflation, Zinspolitik, ESG-Anforderungen, die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum sowie die wirtschaftliche Gesamtsituation. Und nicht zuletzt war die Ukraine mit einem Forum vertreten, um Möglichkeiten für den Wiederaufbau zu evaluieren.

Auch die Diskussionsveranstaltungen am Stand der Bundesarchitektenkammer (BAK) und der deutschen Länderarchitektenkammern (bit.ly/3Me3ED3), die mit ihren langjährigen Partnern, dem Baukosteninformationsszentrum Deutscher Architektenkammern

(BKI), der Bundesstiftung Baukultur sowie der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) nach einer zweijährigen, coronabedingten Pause wieder Flagge für den Berufsstand zeigten, widmeten sich den Themen, die der Branche zurzeit am meisten unter den Nägeln brennen, u. a. den steigenden Baukosten, der Förderung der Nachhaltigkeit, dem lauten Ruf nach einer neuen Umbaukultur, der Digitalisierung, und last, but not least der Frage, wieviel Substanz im aktuellen ESG-Boom steckt.

Den Takt für die drei Messetage gab – unter Moderation von Eva Maria Herrmann – bereits das Eröffnungspodium zum Standmotto „Qualität planen. Zukunft bauen.“ vor. Es diskutierten: Sören Bartol, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, Andrea Gebhard, Präsidentin Bundesarchitektenkammer, Prof. Lydia Haack, Präsidentin Bayerische Architektenkammer, Dr. Christine Lemaitre, Geschäftsführender Vorstand DG-



Foto: Sabine Picklapp, ByAK

NB und Reiner Nagel, Vorstandsvorsitzender Bundesstiftung Baukultur.

Die Standpartner nutzten die Gelegenheit, Staatssekretär Bartol ihre dringenden Anliegen mit auf den Weg zu geben. Eine neue Umbauordnung, der Gebäudetyp „E“ (s. DAB Regional August 2022, Seite 7) und das Qualitäts-

siegel Nachhaltige Gebäude (QNG) bildeten die Schwerpunkte des einstündigen Gesprächs. Der Vorstandsvorsitzende der Bundesstiftung Baukultur, Reiner Nagel, verwies auf den in Kürze erscheinenden aktuellen Baukulturbericht, der sich mit dem Bauen im Bestand beschäftigt. Die Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, Prof. Lydia Haack, warb in diesem Zusammenhang vor allem für Mut und Zuversicht bei Planerinnen und Planern sowie den Bauherren: „Wir haben die Pflicht, der Nachwelt etwas zu hinterlassen, mit dem die nach uns Kommenden gut arbeiten können!“. Unterstützt wurde sie von Dr. Christine Lemaitre, Geschäftsführender Vorstand der DGNB, die alle Beteiligten aufforderte, die Dinge nicht unnötig zu verkomplizieren, sondern „einfach mal zu machen“. Daran knüpften BAK-Präsidentin Andrea Gebhard und Prof. Lydia Haack Informationen über die Initiative der Bayerischen Architektenkammer zum Gebäudetyp „E“, zu dem derzeit sowohl auf bundespolitischer Ebene als auch in den Ländern Gespräche geführt werden, um einfaches, experimentelles Bauen, frei von unnötigen Normen und Standards, zu ermöglichen und so auch den in den Ballungsräumen dringend benötigten bezahlbaren Wohnraum schaffen zu können.

Es wird spannend sein zu sehen, von welchen Fortschritten alle Beteiligten dann bei der nächsten EXPO REAL berichten können, die vom 4. bis 6. Oktober 2023 wieder auf dem Programm steht. Schon mal vormerken!



www.byak.de/ben-blog



11/2022 Nachhaltigkeit – Quo vadis? Europäische Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen für Architekturschaffende

Text: Loni Siegmund + Kathrin Albrecht

Während in Planung und Berufspolitik aktuell v. a. Themen wie Kreislaufgerechtigkeit und Bauen im Bestand diskutiert werden, ist in der allgemeinen Diskussion der Begriff „Nachhaltigkeit“ in aller Munde, oft im Zusammenhang mit der EU-Taxonomie und der Finanzbranche. Doch welche Auswirkungen haben die EU-Direktiven künftig für Architekturbüros?

2019 wurde der European Green Deal unterzeichnet, in dem sich die Länder zu einer Klimaneutralität der EU bis 2050 verpflichtet haben. Die deutsche Umsetzung, das Klimaschutzgesetz, sieht noch stärkere CO₂-Minderungen vor: Deutschland will bis 2045 klimaneutral werden. Ein Baustein ist dabei der EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums: Kapitalströme sollen in nachhaltige Investitionen gelenkt und Nachhaltigkeit in das Risikomanagement einbezogen werden. Seit 2017 gilt das Corporate Social Responsibility-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG), nach dem große Unternehmen, Kreditinstitute und Versicherungen in Form von Berichten offenlegen müssen, ob ihre Unternehmensführung und Investments „nachhaltig“ sind. Im Juni 2022 wurde eine Anpassung der CSR-RUG verabschiedet – die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Ab 2026 sind dann Unternehmen berichtspflichtig, die zwei der drei folgenden Merkmale erfüllen: Sie weisen eine Bilanzsumme von mehr als 20 Mio. Euro aus, erzeugen einen Netto-Umsatz von mehr als 40 Mio. Euro oder haben mehr als 250 Mitarbeitende. Deutschlandweit treffen diese Kriterien auf ca. 15.000 Unternehmen zu.

Sind Planungsbüros betroffen?

Architekturbüros werden diese Grenze nur selten überschreiten und Auskunft über den eigenen sozialen und ökologischen Fußabdruck geben müssen. Es gibt dennoch sehr gute Gründe, eine Nachhaltigkeitsberichterstattung intern vorzubereiten:

- Der Berufsstand übernimmt soziale Verantwortung: Architekten gestalten nachhaltige Räume und setzen sich mit umwelt-, sozial- und generationengerechten Städten sowie zukunftsweisenden Gebäuden auseinander. Daher ist es konsequent, die eigenen Werte im Kontext der Unternehmensführung nicht nur zu dokumentieren, sondern auch transparent zu präsentieren.
- Ihre Attraktivität als Arbeitgebender wächst: Eine Befragung durch Competitionline im Frühjahr 2022 ergab, dass 88% des Architek-



Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung

turnachwuchses dem Einsatz ihres Büro für ökologisches und klimaneutrales Bauen ein hohe Bedeutung zumessen.

- Auch Sie sind Teil einer Lieferkette: Banken fragen bei der Kreditvergabe vermehrt auch die Werte ihrer Kreditnehmer, Investoren, Projektentwickler ab und diese werden dann nach Antworten bei ihren Vertragspartnern und den am Bau Beteiligten suchen.

Wie erarbeite ich eine Nachhaltigkeitsstrategie?

Es gibt unterschiedliche Ansätze und Hilfsmittel, um eine Nachhaltigkeitsstrategie zu formulieren und im eigenen Unternehmen zu verankern. Neben Umweltmanagementsystemen (ISO 4001, EMAS) haben sich für Nachhaltigkeitsberichte der internationale Standard Global Reporting Initiative (GRI), der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) und die Gemeinwohlökonomie (GWÖ) etabliert. Sie alle betrachten soziale wie umweltbezogene Kennwerte. Der DNK wurde speziell für deutsche Unternehmen entwickelt und steht kostenfrei zur Verfügung (inkl. einer Checkliste). Die GWÖ ist stärker ethisch orientiert, steht ebenfalls kostenfrei zur Verfügung und bewertet die Bemühungen nachhaltigen Wirtschaftens in einer Punkteskala so, dass Ergebnisse vergleichbar werden. Allen Formaten ähnlich ist die Beschreibung des Unternehmens, die Ermittlung des Status Quo und die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie auf Basis einer Wesentlichkeitsanalyse.

Wie starten?

In kleinen Schritten und mit Fragen: Wo stehe ich? Wo steht mein Büro jetzt und wie möchte ich in 2030 aufgestellt sein? Klimaneutral wie die ByAK? Mit einer bessere Work-Life-Balance für alle Mitarbeitenden?

Es gibt viele Ansatzpunkte, um sich in sozialen und umweltrelevanten Bereichen zu verbessern: Erfassen Sie Ihren Status Quo und setzen sich Ziele. Planen Sie Maßnahmen und überprüfen Sie deren Wirksamkeit. Lernen Sie aus jedem Zyklus, passen Sie Ihre Ziele an und dann starten Sie in die nächste Runde!



Den ausführlichen Beitrag und Links zum Thema finden Sie unter www.byak.de/ben-blog.

Kommen Sie mit Ihren Fragen rund ums nachhaltige Planen und Bauen auf uns zu: www.byak-ben.de

T. 089-1398880-88

Bei den Bauprodukten tut sich was ...

Text: Jutta Heinkelmann

Green Deal und Bemühungen um mehr Klimaschutz haben nun auch das Bauproduktenrecht erfasst. Nach Einschätzung der EU-Kommission eignet sich nämlich die aktuelle Verordnung nicht, um diese Herausforderungen umzusetzen. Im März dieses Jahres legte sie daher einen Vorschlag zur Novellierung der EU-Bauproduktenverordnung vor.

Ziele sollen neben der Gewährleistung eines reibungslosen Funktionierens des EU-Binnenmarkts und des freien Verkehrs von Bauprodukten nun auch die Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung von Bauprodukten sein, z. B. mit Anreizen für CO₂-arme Produkte. Angestrebt wird die Aktivierung des Beitrags des Bauökosystems zur Verwirklichung der Klima- und Nachhaltigkeitsziele und Unterstützung des digitalen Wandels als Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit des Systems. Darüber hinaus soll gewährleistet sein, dass harmonisierte Normen zur Wettbewerbsfähigkeit des Ökosystems beitragen und die Beseitigung von Markthindernissen fördern, so die BAK.

Der neue Verordnungsvorschlag sieht wohl diverse nachhaltigkeitsbezogene Anforderungen an Bauprodukte in der EU sowie neue Informationspflichten für Produzenten vor. Festgehalten wird am Ziel, die

Entwicklung harmonisierter Normen weiter voranzutreiben. Auch soll im Sinne des Binnenmarktes den Mitgliedsstaaten weiterhin untersagt bleiben, nationale Zusatzanforderungen an harmonisierte Bauprodukte zu stellen.

Die BAK nahm zum Vorschlag Stellung. Positiv wird gesehen, dass künftig umfassende Informationen über die Klima-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsleistung der Bauprodukte zur Verfügung gestellt werden müssen. Auch die zentrale Registrierung und Abrufbarkeit von Produktinformationen in einer EU-Datenbank wird begrüßt. Kritisch sieht die BAK, dass leider die beabsichtigte Vereinfachung nicht erkennbar ist: Neben der Verdoppelung der Seitenzahl des Verordnungstextes, ist der vorgeschlagene Text schwer lesbar und in vielen Teilen unklar und wenig benutzerfreundlich. Wichtig ist der BAK, dass die BauPVO und andere produktbezogene EU-Vorschriften kohärenter aufeinander abgestimmt werden. Nach einer ersten Aussprache im Juni bereitet die EU-Kommission jetzt einen neuen Berichtsentwurf vor. Man darf gespannt sein.

Die Stellungnahme der BAK finden Sie unter: bit.ly/3ewqhqd



Die Bayerische Architektenkammer auf der „Ebersberg inklusiv!“

Inklusionsmesse am 8. Oktober 2022 im Landratsamt Ebersberg

Text: Friederike Dierlamm

Rund 200 Besucher nahmen an der Messe und den begleitenden Vortragsreihen regen Anteil. Vertreten waren neben dem Landratsamt Ebersberg eine ganze Reihe von Verbänden und eine Vielzahl von Selbsthilfegruppen, die in den Landkreisen Ebersberg Freising und Erding aktiv sind.

Nach einer Begrüßung von Bezirks- und Kreisrätin Ottilie Eberl fanden zahlreiche Beratungen sowie flankierend dazu Fachvorträge statt. Auch eine inklusive Theatergruppe war im Einsatz und sorgte für Unterhaltung.

Besonders erfreulich war, dass der Messestand der Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer, an dem

Maria Lehn und Uwe Gutjahr berieten, großen Anklang fand. Eine Fülle von Themenfeldern wurde angesprochen. Sie reichten von der Förderung bedarfsgerechten Wohnens Zuhause über den Umbau für Menschen mit Behinderung bis hin zur städtebaulichen Erweiterung. Kompetente Beratungen vor Ort sind also gefragt, und auch über Reichweite des Angebote der Beratungsstelle Barrierefreiheit wollten die Besucher informiert werden: Vertreter von Kommunen, Verbänden und Selbsthilfegruppen, vor allem aber auch Privatpersonen. Und nicht zuletzt werden auch konkrete Hilfestellungen in den Bereichen Bau, Förderung und digitale Barrierefreiheit dankbar angenommen.



Foto: Uwe Gutjahr

Die Inklusionsmesse in Ebersberg zeigt also, dass die Beratungsstelle Barrierefreiheit mit ihrem breit gefächerten Angebot sehr gut aufgestellt ist: Vor allem den Bürgerinnen und Bürgern mit Behinderung sowie deren Angehörige kann konkret geholfen werden. Und so leistete die Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer am 8. Oktober einen weiteren wichtigen Beitrag zur Inklusion.





Vortrag zum Barrierefreien Bauen

Am 8. November lädt die Beratungsstelle Barrierefreiheit von 13.00 – 16.30 Uhr nach Bad Reichenhall ein. Die Beraterin Susanne Moog, Architektin, wird zu einer Reihe von Themen die Barrierefreiheit betreffend referieren.

Angesprochen sind Architekten, Ingenieure und Bauinteressierte aus dem Raum Bad Reichenhall, die sich mit dem Thema Barrierefreiheit auseinandersetzen möchten, denn es begleitet uns ständig und die Anforderungen an die Baufachleute wachsen zunehmend. Viele Menschen sind auf ein barrierefreies Umfeld angewiesen, um am Leben aktiv teilnehmen zu können. Umso wichtiger ist es, dass die gesetzlichen und technischen Grundlagen sowie die Mindeststandards zum Barrierefreien Bauen bekannt sind.

Grundlagen des Vortrags sind die BayBO sowie die DIN 18040 1, 2 und 3. Die einschlägigen Gesetze und DIN-Normen werden vorgestellt, zudem wird auf die Barrierefreiheit bei Arbeitsstätten eingegangen. Veranstaltungsort ist das Landratsamt Bad Reichenhall, Sitzungssaal 1. □□□

Information und Anmeldung
über Larissa Messmer:

larissa.messmer@lra-bgl.de

Wanderausstellung „Architektouren 2022“ in Rosenheim

Text: Ursula Lampe

Im Juni öffneten 167 Vorzeigeprojekte in ganz Bayern ihre Türen, die ein unabhängiger Beirat der Bayerischen Architektenkammer aus allen Einreichungen ausgewählt hatte. Nachhaltiges Bauen und die Umbaukultur standen dabei ganz besonders im Fokus. Gezeigt wurden aber auch neu entstandene Gebäude – von Wohn- und Gewerbebauten über Schulen, Kitas und Verwaltungsgebäuden bis hin zu Freiflächengestaltungen und Innenräumen.

Auch drei Projekte des Staatlichen Bauamtes Rosenheim waren dabei: Die Pfarr- und Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt in Tuntenhausen, die Kirche Mariä Heimsuchung in Glashütte/Kreuth und der Inseldom auf Herrenchiemsee. Sie und weitere rund 70 Projekte waren drei Wochen im September und Oktober auch im Staatlichen Bauamt Rosenheim zu sehen. Hier machte schon zum inzwischen fünften Mal die Wanderausstellung der Architektouren auf ihrer Tour durch Bayern Halt – mit Informationen, Fotos, Grundrissen und Plänen auf jeweils einer Ausstellungstafel pro Projekt.

Zur Vernissage konnte Doris Lackerbauer, Leiterin des Staatlichen Bauamtes Rosenheim, diesmal rund 30 Besucherinnen und Besucher



Foto: Lion Klein

aus der Architektur- sowie der Kunst- und Kulturszene begrüßen. Ein besonderer Andrang, der auch zeige, wie groß das Bedürfnis ist, wieder in den Austausch zu kommen, so Lackerbauer.

Die eigentliche Eröffnung der Ausstellung übernahm die Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, Prof. Lydia Haack. Sie rückte in ihrer Rede vor allem die besonderen Herausforderungen und Veränderungen ins Blickfeld der Gäste, die auf das Bauen und damit auch auf ihren Berufsstand zukämen. „Wir stehen vor einer Zeit der Umbaukultur“, so die Architektin und Stadtplanerin, „in der Bestand anders bewertet werden wird“.

Zwei Fachvorträge zu Projekten des Staatlichen Bauamtes Rosenheim, ein Rundgang durch die Ausstellung und ein anschließendes Zusammenkommen in gemütlicher Atmosphäre rundeten die gelungene Vernissage ab. Diese positive Resonanz, so Lackerbauer abschließend, verstehe man auch als Ansporn. Im kommenden Jahr soll es im Rahmen eines neuen, leicht veränderten Ausstellungsformates noch mehr Raum für den Austausch geben. □□□



Foto: Ursula Lampe

MIT OFFENEN AUGEN – Kunstraum, Naturraum, Architekturraum

Ausstellung des Treffpunkts Architektur Ober- und Mittelfranken
vom 14. September – 16. Oktober 2022

Text: Carmen Dittrich



Fotos: Tanja Elm und Carmen Dittrich

Zwei Architektinnen, zwei Architekten und eine gemeinsame Leidenschaft – zeichnen und malen. Diese Leidenschaft haben sie schon in ihrer Jugend entdeckt und sie mag mit dazu beigetragen haben, dass sie ihren Beruf gewählt haben. Auf dem Papier entsteht der Raum aus dem Erinnern: Architekturraum – Kunstraum – Naturraum. Und es geht dabei auch um das Erleben mit allen Sinnen und MIT OFFENEN AUGEN.

Bei der Ausstellung des Treffpunkts Architektur, die von Mitte September bis Mitte Oktober in den Räumlichkeiten der Bayerischen Architektenkammer „Auf AEG“ zu sehen war, präsentierten Matthias Dietz, Brigitte Graf-Nekola, Edith Groß und Hans Hesselbach ihre gemeinsame Leidenschaft auf sehr unterschiedliche Weise. Und doch ist ihren Arbeiten gemeinsam, dass sie mit Stift oder Pinsel farb- und kontrastreich imaginäre oder reale Räume mit besonderer Atmosphäre erspüren, deren Essenz ergründen und sie bildlich einfangen. Die gezeigten Arbeiten eröffnen auch eine neue Perspektive. Und die Möglichkeit, Bekanntes aus anderen Blickwinkeln zu sehen.

Das war es auch, weshalb die Ausstellung

so spannend war. Und dabei wurde nicht einmal die gesamte Bandbreite der Arbeiten sichtbar, die im Kontext der einmal im Monat stattfindenden „Malstunde“ entstanden sind, die, nachdem sie Hans Hesselbach ins Leben gerufen hatte, unverzichtbarer und unverwechselbarer Bestandteil im Programm des Treffpunkts Architektur Ober- und Mittelfranken geworden ist.

Die Ausstellungsbesucher waren denn auch sichtlich begeistert und zwar auch die, die dem Zeichnen, Aquarellieren und Malen entwöhnt zu sein scheinen. Letzteres ist jedenfalls den Besuchercommentaren zu entnehmen. Sie reichten von „ich habe auch schon lange nicht mehr gemalt“ über „da bin ich schon raus“ bis hin zu „ich kann das nicht mehr“. Aber, lassen Sie sich das gesagt sein: Jeder, der sehen und einen Stift oder Pinsel halten kann, kann einen Raum auf einem Blatt Papier definieren! Und wenn es nur einmal im Monat am Samstagnachmittag im Kreise der Kollegen, bei der „Malstunde“ ist.

Passend zum Ausstellungsthema MIT OFFENEN AUGEN fand ein hochinteressantes Rahmenprogramm statt. Der Theologe, Pädagoge und Philosoph Martin Lindemann hat es

begleitet: Er arrangierte eine Führung durch die Ausstellung, bei der sich intensive Gespräche der Teilnehmer über die Kunstwerke entwickelten. Und er moderierte eine Podiumsveranstaltung mit Bildhauer Uli Olpp, Landschaftsarchitekt Helmut Rösel und Prof. Meike Weber, bei der sich ein „dichter“ Diskurs über die Rolle entspann, die Kunst, Natur, Architektur und Raum aktuell spielen und über die Beziehung, in der sie zueinander stehen.

Diese beiden Veranstaltungen machten Lust auf weitere Gespräche. Und so machte sich eine große Gruppe mit Martin Lindemann auf den Weg zum architekturphilosophischen Spaziergang durch die Nürnberger Altstadt. Er führte von der Burg über das Pellerhaus und St. Sebald, zum Hauptmarkt nach St. Lorenz. Und an den jeweiligen Orten öffnete Lindemann die Augen dafür, dass geschichtsgesättigte Architekturen auch existentielle Fragen an uns als Individuen und als gesellschaftliche Wesen stellen. Für die Teilnehmer war das der Anstoß, Raum einmal nicht als Architektin oder Architekt zu betrachten, sondern einfach mit offenen Augen.



Stadt im Klimawandel – Alles Schwammstadt oder was?

29. Architekturclub am 29. September 2022 in Nürnberg

Text: Sandra Bartholomäus

Mit topaktuellem Thema und hochkarätig besetztem Podium gelang es Werner Brandl, Architekt und 1. Vorsitzender des Treffpunkts Architektur Ober- u. Mittelfranken, sowie Prof. Johannes Kappler, die Räumlichkeiten der Bayerischen Architektenkammer auf AEG zu füllen. Über 80 Gäste interessierten sich für das Thema Schwammstadt und gekommen sind nicht nur Kolleginnen und Kollegen, sondern auch Vertreterinnen und Vertreter aus der Stadtverwaltung, der Wirtschaft und der Immobilienbranche.

Die Diskussion, bei der die Schnittstellen von architektonischen, städtebaulichen und freiraumplanerischen Fragestellungen mit anderen gesellschaftlichen Themen im Kontext des Klimawandels erörtert wurden, moderierte Prof. Dr. Richard Woditsch, Professor für Theorie und Entwerfen an der Fakultät für Architektur der TH Nürnberg. Auf dem Podium saßen: Prof. Manuel Bäuml, Architekt und Stadtplaner, Daniela Bock, Landschaftsarchitektin, Siegfried Dengler, Architekt und Dienststellenleiter des Stadtplanungsamts der Stadt Nürnberg, sowie Laura Weißmüller, Redakteurin beim Feuilleton der Süddeutschen Zeitung für die Bereiche Architektur, Stadtplanung und Design.

Was bedeutet Schwammstadt? Der Grundgedanke ist simpel: Das Regenwasser soll dort belassen werden, wo es anfällt, und die Verdunstung auf Grünflächen zur Kühlung der Umgebung beitragen. Das ist leichter gesagt als geplant, denn Extremwetterlagen, die immer häufiger werden, sind ein großes Problem für die Städte. Bei Starkregen können die Wassermassen von der Kanalisation nicht aufgenommen werden, es kommt zu Überflutungen. Bei langanhaltenden Dürreperioden, wie in diesem Jahr, steigen die Temperaturen in der Stadt extrem an und die Wasserversorgung des städtischen Grüns ist nicht mehr gewährleistet. Hier liegen, kurz zusammenge-

fasst, die neuen Herausforderungen für den Städtebau und die Architektur.

Wie geht man damit um? Prof. Manuel Bäuml und Daniela Bock berichteten aus der Praxis. Die Idee der Schwammstadt sei grundsätzlich richtig und wichtig, aber die Realität sehe leider oft anders aus, da es viele Faktoren zu berücksichtigen gelte: die Bodenbeschaffenheit, die Interessen der Bauherren und Investoren, bestehende Rechtsvorschriften und DIN-Normen und nicht zuletzt die Genehmigungsverfahren. Zum besseren Verständnis brachte Bäuml das realisierte Beispiel einer Schwammstadt, den Potsdamer Platz in Berlin. Hier wurde ein komplexes System geschaffen, bei dem unterirdische Zisternen und künstliche Wasserbecken sowie extensive Dachbegrünungen als Hauptwasserspeicher dienen. Das zielt darauf, die Kanalisation zu entlasten, Verdunstung zur Kühlung zu nutzen und Zisternenwasser für Toilettenspülung und Grünflächenbewässerung zu speichern. Laura Weißmüller fand das Beispiel nicht gelungen, da der Potsdamer Platz nicht wirklich zum Verweilen einlädt. Bei dem vor 50 Jahren entstandenen Olympiagelände in München sei dies anders. Es werde heute noch als nachhaltig und ökologisch anerkannt sowie aufgrund seiner gestalterischen Qualitäten sehr gut angenommen.

Aber was bedeutet das nun für Nürnberg? Der Dienststellenleiter des Stadtplanungsamts der Stadt, Siegfried Dengler, sah es ähnlich wie seine Vorredner. Die Umsetzung sei nicht einfach. Er bezeichnete die Altstadt Nürnbergs als steinerne Stadt, die nach dem zweiten Weltkrieg aus vorhandenen Materialien wieder aufgebaut wurde. Heute würde man sagen: Nürnberg war damals schon nachhaltig und ressourcenschonend. Jahrelang wurde die Stadt nachverdichtet und das könne nicht von heute auf morgen geändert werden. Mit Förderprogrammen wie „Mehr Grün für Nürnberg“ schaffe die Stadt aber neue Grundlagen,



Foto: Tanja Elm

indem die Begrünung von privaten Hof-, Fassaden- und Dachflächen in den Nürnberger Stadterneuerungsgebieten bezuschusst werden. Immerhin gibt es bereits Ansätze zur Schwammstadt Nürnberg: die Baumscheiben in der Heugasse, die Umgestaltung des Obstmarktes und nicht zuletzt das Sandäcker-Quartier, das aus dem nicht offenen städtebaulichen Ideenwettbewerb unter dem Thema „Klimagerechtes Wohnen und Arbeiten im Sandäcker-Quartier in Nürnberg-Gebersdorf“ entstehen soll. Der 1. Preis ging an das Büro Schellenberger Bäuml Architekten.

Prof. Manuel Bäuml erläuterte die Schwammstadt-Idee für dieses Areal. Das Quartier umfasse ca. 4,5 Hektar. Im südlichen Teil befindet sich die neue U-Bahnstation Gerbersdorf. Im mittleren Teil des Geländes solle ein urbaner Wald entstehen, der mit einer Fläche von $\frac{1}{4}$ Hektar alle Eigenschaften eines echten Walds erfülle. Zwar haben sowohl das Preisgericht als auch die Stadt Zweifel an der Realisierbarkeit angemeldet, aber genau solche Ideen dürften nicht auf Grund wirtschaftlichen Denkens scheitern, so Laura Weißmüller. Aufklärung bei Bauherren, Investoren und Politikern ist also weiterhin gefragt.

Am Ende waren sich alle einig, dass dringender Handlungsbedarf besteht. Der Ausbau von Klimaschutzmaßnahmen müsse vorangetrieben werden, damit das Leben in den Städten auch für zukünftige Generationen lebenswert bleibe. Um dies zu realisieren, müsse der interdisziplinäre Austausch zum Thema Schwammstadt fortgesetzt werden. Werner Brandl verabschiedete sich vom Publikum mit der Ankündigung eines Jubiläums-Architekturclubs „Auf AEG“ im Jahr 2023. ■ ■ ■

Aktuelles aus der Alten Brauerei Mertingen

„Update Kammer“ des Treffpunkts Architektur Schwaben am 6. Oktober 2022

Text: Susanne Braun

Mit einem „Update Kammer“ informierten der Treffpunkt Architektur Schwaben sowie Geschäftsstelle und Vorstand am 6. Oktober 2022 unsere Mitglieder – Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen – aus Schwaben in der Alten Brauerei Mertingen über aktuelle Themen aus der Arbeit der Bayerischen Architektenkammer.

Nach der Begrüßung durch Beiratsmitglied Rainer Schlientz stellte Dr. Jörg Heiler, Vorstandsmitglied und einer der beiden Vorstandskooperatoren für die Treffpunkte Architektur, das Leitmotiv „KlimaKulturKompetenz“ vor, das sich der Vorstand für die laufende Wahlperiode gegeben hat. Damit ist nicht nur die Expertise, sondern auch die besondere Zuständigkeit der Kammermitglieder für die ökologische Transformation im Baubereich angesprochen. Wie Dr. Heiler betonte, gehört hierzu aber auch die Verfahrenskultur sowie eine die Fachrichtungen und die Tätigkeitsarten übergreifende Zusammenarbeit aller, die in den Gremien der Bayerischen Architektenkammer die Interessen des Berufsstands vertreten. Dr. Heiler erläuterte zudem die Initiative Gebäudetyp „E“, die darauf abzielt, den Wohnungsbau wieder zu vereinfachen, indem anstelle des Übermaßes an Baurichtlinien und privatrechtlichen Normen, die Schutzziele der Landesbauordnung treten sollen.

Rechtsanwalt Fabian Blomeyer, Geschäftsführer Recht und Verwaltung der Bayerischen Architektenkammer, spannte in seinem Beitrag einen großen Bogen von der derzeit laufenden HOAI-Novelle über Entwicklungen im Vergaberecht bis hin zur Neuausrichtung der Architektouren, dem Stand der Einführung des „digitalen Bauantrags“ und den aktuellen Erkenntnissen aus der diesjährigen Strukturbefragung.

In den anschließenden Diskussionen kam die Sorge zum Ausdruck, dass mit dem Wegfall des verbindlichen Preisrechts eine Preisspirale nach unten einsetzt, die sich negativ auf den Betrieb kleinerer Bürostrukturen auswirkt. Schon jetzt ist angesichts der allorts steigenden Kosten, Gehälter und Versicherungsprämien ein auskömmlicher Betrieb nur schwer möglich. Die Novellierung der HOAI wird deshalb zwar als notwendig und richtig eingeschätzt, es müsse aber das Preisrecht durch die Einführung von Vorbehaltsaufgaben auch wieder rechtlich abgesichert werden, so der Tenor der anwesenden Mitglieder.

Gemeinsam appellierte man an die Kolleginnen und Kollegen, sich nicht auf einen Preiswettbewerb nach unten einzulassen und Leistungen nicht unter Wert zu verkaufen. Mit gleicher Sorge wurden die Entwicklungen im Vergaberecht beobachtet. Die fehlerhafte Anwendung der VgV verhindere es, dass kleinere Büros bei öffentlichen Auftragsverfahren zum Zug kämen. Eignungs- aber auch Zuschlagskriterien beinhalten immer wieder Anforderungen, die den Planungsaufgaben nicht angemessen seien. Hinzu komme, so Blomeyer, der auf entsprechende Verlautbarungen aus dem Bundeswirtschaftsministerium verwies, dass „künftig für die Ermittlung des Schwellenwerts sämtliche für das Vorhaben anstehende Planerhonorare addiert werden müssen“. Die damit einhergehende Mehrbelastung verteuere die Vergaben für Auftraggeber und Bieter und verlängere Vergabeverfahren erheblich. Die geäußerte Be-



Foto: Fabian Blomeyer, BYAK

fürchtung, dass dann erst recht der reine Preiswettbewerb Vorrang vor einer qualität- und sinnvolle Auftragsvergabe erhält, ist nicht von der Hand zu weisen. Gemeinsames Ziel von Politik, kommunalen Spitzenverbänden und natürlich der Architektenkammern sei es, den maßgeblichen Schwellenwert deutlich anzuheben. Dies erscheint derzeit der einzige Ausweg, um ein Übermaß an unnötiger Bürokratie im Vergabebereich zu verhindern.

Nach Dank an die Referenten lud Susanne Braun die anwesenden Architektinnen und Architekten zur weiteren Diskussion ein. Angesichts der vielen eingebrachten Themen ging der Stoff für Gespräche nicht so schnell aus. ■ ■ ■

Nächster Update Termin:

Am 8. November 2022, 18:30 Uhr, im Treffpunkt Ober- und Mittelfranken in den Räumlichkeiten „Auf AEG“.

Die weiteren Termine in den anderen Treffpunkten werden über www.byak.de, die Facebook-Seite der Bayerischen Architektenkammer sowie die regionalen Newsletter rechtzeitig angekündigt.

Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste!

Kulinarische Köstlichkeiten beim vierten Architekturdinner in Kraiburg!

Text: Sandra Bartholomäus

Mit einem neuen Besucherrekord von über 100 Gästen fand am 7. Oktober 2022 das inzwischen bestens etablierte Architekturdinner im Großen Saal des Bischof-Bernhard-Hauses in Kraiburg statt. Architekt Josef Anglhuber, Beiratsmitglied des Treffpunkts Architektur Oberbayern der Bayerischen Architektenkammer und Gastgeber des Architekturdinners, freute sich sehr über die große Resonanz – vor allem darüber, dass nicht nur Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen zum Architekturdinner kamen, sondern auch Kommunalpolitiker sowie Bürgerinnen und Bürger aus der Region.

Der 1. Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer, Prof. Clemens Richarz, eröffnete die Ausstellung zu den „Architektouren 2022“, die von Rosenheim nach Kraiburg gewandert ist. Spritzig ging es nach dem Aperitif weiter: Sebastian Beham zeigte zwei Projekte, die das Büro im ländlichen Raum

realisiert hat und beschrieb bildhaft die Reaktionen der Nachbarn und der Kommunalpolitiker auf seine Gebäudeentwürfe.

Zum zweiten „Architekturgang“ servierte Armin Pedevilla aus Südtirol sein „Steinernes Mandl“, ein Wohnhaus, das im Steilhang den rauen Bedingungen trotzt und als zertifiziertes Niedrigenergiehauses in Südtirol eingestuft ist. Dafür gab es eine Anerkennung bei den Häusern des Jahres 2022.

Bettina und Benedikt Sunder-Plassmann stellten nach dem köstlichen Hauptgang das „Haus der Gestalt“ in der Ortsmitte von Utting vor. Das 1899 im Jugendstil erbaute Gebäude war jahrelang Kaufhaus und sozialer Treffpunkt für die Bewohner von Utting, bis es Ende der 1980er-Jahre geschlossen wurde und fast 30 Jahre leer stand. Mit Liebe zum Detail sanierten und rekonstruierten die

beiden Architekten das Gebäude zu einem Wohn- und Geschäftshaus.

Zum Dessert präsentierte Felix Bembé gleich mehrere Projekte aus dem Büro Beer Bembé Dellinger Architekten und Stadtplaner GmbH, unter anderem den Neubau eines Wohnhauses mit Gästehaus in Berg mit vielen Sichtbezügen zur Natur und natürlichen Materialien im Inneren.

Der Abend endete mit angeregten Gesprächen über Architektur und Josef Anglhuber plant bereits das Architekturdinner 2023. Wir sind gespannt, was er uns dann servieren wird!



Fachtagung des ArchitekturTreffs Bayreuth am 10. November:

„Nachhaltiger und wohngesunder Holzbau – gezeigt am Praxisbeispiel einer urbanen Nachverdichtung in der Bayreuther Innenstadt“

Text: Christoph Reichl

Im Rahmen des ArchitekturTreffs Bayreuth der Bayerischen Architektenkammer findet am 10. November 2022 eine Fachtagung zum Thema Nachverdichtung mit nachhaltigem Holzbau statt.

Durch die direkte Nachbarschaft des Veranstaltungsorts – Landrätesaal der Regierung von Oberfranken – mit dem höchsten leimfrei errichteten Wohngebäude in Holzbauweise bietet sich die einmalige Gelegenheit, die Fachinformationen mit dem Praxisbeispiel zu verknüpfen. Die Veranstaltung beginnt am Vormittag ab 9:00 Uhr mit Impulsvorträgen zu Nachhaltigkeit, Wohngesundheit, konstruktiven Ansätzen, gesunden und effizienten Heizungskonzepten sowie zur Förderung von Holzbau in Bayern. Am Nachmittag besteht die Möglichkeit, das Wohngebäude zu besichtigen.

Die Veranstaltung will besonders Architekten und Ingenieure sowie Interessierte aus Hochschulen und Wohnungsunternehmen ansprechen. Da die Räumlichkeit begrenzt ist, ist bis zum 3. November 2022 eine Anmel-

dung erforderlich. Informationen zur Anmeldung erhalten Sie über:

www.treffpunktarchitektur-om.de.



LU24, Bayreuth, Architektur: Chrupala + Endres Architekten PartmbB

Foto: Andreas Reithmeier

Foto: VIDA Holzprojekt



Fuchs/Berger/Seifert

Beck'scher HOAI- und Architektenrechts-Kommentar: HOAI Honorarordnung für Architekten und Ingenieure mit Kommentierung des Vergabe- und Vertragsrechts

C. H. Beck: 3. Aufl. 2022, 2370 S.

ISBN: 978-3-406-74981-0, € 289,-

„Paris-kompatible Mehrfamilienhäuser“

Text: klimawende.planen e. V.

In einem Forschungsprojekt hat das Energieinstitut Vorarlberg mit Partnern aus dem Globalbudget abgeleitet, wie hoch die THG-Emissionen von Mehrfamilienhäusern sein dürfen, um mit den Pariser Klimaabkommen kompatibel zu sein. Untersucht wurden insgesamt 10 Projekte, die Ergebnisse sind publiziert und online verfügbar: www.energieinstitut.at/pdfviewer/Low-Cost-nZEB-2022

Dipl. Ing. Arch. Martin Ploss, Mitverfasser der Publikation und Leiter der Abteilung „Energieeffizientes Bauen“ beim Energieinstitut Vorarlberg, trägt am 3. November um 18.30 Uhr im Rahmen der Vortragsreihe des Vereins klimawende.planen unter der Moderation von Dr.-Ing. Rainer Vallentin, Architekt, aus seiner Arbeit vor.

Der Vortrag findet am 3. November 2022, 18:30 Uhr, Online via ZOOM statt.

Den Einwahllink finden Sie auf:

www.klimawendeplanen.de

Gesondert vergütungsfähig: Mehraufwand infolge von Preisanpassungsklauseln

Neuaufgabe des Beck'schen HOAI- und Architektenrechts-Kommentars stärkt Auffassung der Architektenkammern nimmt zu aktuellen Honorarfragen Stellung.

Text: Kerstin Menzel

Probleme rund um die HOAI und das Architektenvertragsrecht gibt es im Büroalltag viele. Gut beraten ist, wer dann einen übersichtlichen und verständlichen Kommentar zu Rate ziehen kann. Die Neuaufgabe des Beck'schen HOAI- und Architektenrechts-Kommentar ist als Nachschlagewerk für die Architektenschaft uneingeschränkt zu empfehlen. Er erläutert die HOAI sowie das gesamte Architektenrecht umfassend und wissenschaftlich fundiert, gleichzeitig aber für Nicht-Juristen auch verständlich und praxisnah. Insbesondere die langjährige Praxiserfahrung der Herausgeber und Autoren sichert eine interdisziplinäre Darstellung der behandelten Themen.

Neuaufgaben leben von der Aktualität der Kommentierungen und diese zeigt sich hier an vielen Stellen. Für die Architektenschaft besonders hervorzuheben ist die Kommentierung von Seifert/Fuchs zur aktuell strittigen Frage nach der Vergütung des Mehraufwands infolge der Umsetzung von Preisanpassungsklauseln. Die Auffassung der Architektenkammern, dass Leistungen in diesem Kontext nicht allgemein zu den Grundleistungen zählen dürfen, erhält seitens der Autoren Unterstützung (vgl. Seifert/Fuchs, in: Fuchs/Berger/Seifert, Beck'scher HOAI- und Architektenrechtskommentar, 3. Aufl., Rn. 225a, 239, 249, 319). Preisanpassungsklauseln zu prüfen oder gar zu formulieren ist auch nach deren Einschätzung nicht Aufgabe von Planerinnen und Planern, sondern rechtsberatender Vertragsgestaltung. Auch das Prüfen von Preisanpassungen infolge einer solchen Klausel im Zuge der späteren Rechnungsprüfung stellt keine Grundleistung dar. Die nun vorliegende Kommentierung bestätigt also die von den Kammern vertretene Position.

Abgerundet wird die Kommentierung der HOAI 2021 durch die Erläuterungen zu dem in §§ 650p ff. BGB geregelten Architekten- und

Ingenieurvertragsrecht, einschließlich des Allgemeinen Werkvertragsrechts sowie des Bauvertragsrechts. Im Fokus stehen dabei Ausführungen zu Abschluss und Wirksamkeit des Planervertrages, zu den verschiedenen Vertragstypen, zur Haftung und zu Änderungen der Leistungsziele und der Leistungszeit.

Zur Vervollständigung wurden Erläuterungen zum AGB-Recht, Architektenurheberrecht, internationales Architektenrecht, Recht der Projektsteuerung nach dem neuen AHO Heft Nr. 9, Building Information Modeling (BIM), zur Rechtsberatung und zur Insolvenz des Planers einbezogen.

Neu hinzugekommen ist die Kommentierung der für die Vergabe von Architektenleistungen maßgeblichen §§ 73 ff. VgV sowie des ArchLG. Die Autoren arbeiten heraus, dass bei der Festsetzung einer angemessenen Entschädigung nach § 77 Abs. 2 VgV für abverlangte Lösungsvorschläge zusätzlich ein angemessener Gewinnanteil berücksichtigt werden muss. Werden die Honorare nach der HOAI ermittelt, sei die festgesetzte Vergütungshöhe in jedem Fall als angemessen anzusehen (§ 77 VgV Rn. 29ff.). Inwieweit von der HOAI abweichende Honorierungsvorschläge ebenfalls noch angemessen sein können, wird final erst durch die Rechtsprechung der Vergabekammern zu entscheiden sein.

Zudem werden für Verträge, die vor dem Inkrafttreten der HOAI 2021 abgeschlossen wurden, das bis dahin geltende verbindliche Preisrecht der HOAI 2013 sowie die Auswirkungen des EuGH-Urteils hierauf erläutert. Im Anhang finden sich die von den Herausgebern aufgestellten Teilleistungstabellen, ein Abdruck der DIN 276 in ihrer aktuellen Fassung sowie deren weiterhin anwendbaren Vorgänger, sodass der Nutzer ein inhaltlich abgerundetes Werk zur HOAI und zum Architektenrecht erhält.

NEUE KAMMERMITGLIEDER

14. Juni bis 13. September 2022

MITTELFRANKEN

Fachrichtung Architektur

- **Roberto J. F. Hörlbacher**, M.A., Architekt, angestellt, Nürnberg, 14.06.2022
- **Karolina Kreutzer**, M.A., Architekt, angestellt, Herzogenaurach, 19.07.2022
- **Dominik Kühleis**, M.A., Architekt, angestellt, Spalt - OT Enderndorf am See, 13.09.2022
- **Dipl.-Ing. (FH) Andrea Pfeifer**, Architekt, angestellt, Gunzenhausen, 13.09.2022
- **Verena-Julia Schlosser**, M.A., Architekt, angestellt, Nürnberg, 14.06.2022
- **Dipl.-Ing. (FH) Karl-Friedrich Stark**, Architekt, freischaffend, Neustadt a. d. Aisch, 14.06.2022
- **Melanie Veil**, M.Eng., Architekt, angestellt, Erlangen, 14.06.2022
- **Isabelle Saori Zimmermann**, M.A., Architekt, freischaffend, Fürth, 13.09.2022

Fachrichtung Innenarchitektur

- **Caroline Meyer-Günderoth**, M.A., Innenarchitekt, angestellt, Nürnberg, 14.06.2022

NIEDERBAYERN

Fachrichtung Architektur

- **Dipl.-Ing. (FH) Florian Eisenblätter**, Architekt, beamtet, Bad Abbach - OT Dünzling, 14.06.2022
- **Lisa M. Fröhler**, M.A., Architekt, angestellt, Neuburg a. Inn, 19.07.2022
- **Stefan Hartl**, Architekt, angestellt, Passau, 14.06.2022
- **Günter Laue**, Architekt, freischaffend, Landshut, 14.06.2022
- **Izabela Mazepa**, mgrinz.arch., Architekt, angestellt, Eggenfelden, 19.07.2022
- **Dipl.-Ing. Erhan Patat**, Architekt, freischaffend, Osterhofen, 14.06.2022
- **Christian Schmidt**, M.A., Architekt, angestellt, Essenbach, 14.06.2022

OBERBAYERN

Fachrichtung Architektur

- **Nicole Ackermann**, Architekt, angestellt, Unterhaching, 13.09.2022
- **Vera Aguiar Vaz Neves**, Architekt, angestellt, München, 19.07.2022
- **Mateo Santiago Alvarez Rios**, Architekt, angestellt, München, 14.06.2022
- **Ivan Andonov**, M.A., Architekt, angestellt, München, 14.06.2022



Fotos: Hoang Dang Vu

- **Janos Antalics**, Architekt, freischaffend, Stammham am Inn, 13.09.2022
- **Beatrice Arpé**, M.A., Architekt, angestellt, Eggstätt, 13.09.2022
- **Sina Barth**, M.Sc., Architekt, angestellt, München, 14.06.2022
- **Mirlinda Begolli**, M.A., Architekt, angestellt, München, 13.09.2022
- **Julius Bohne-Hammerl**, M.A., Architekt, angestellt, Burghausen, 14.06.2022
- **Tomas Bongart**, M.A., Architekt, angestellt, München, 13.09.2022
- **Martina Bonilla Hollyman**, Architekt, angestellt, München, 14.06.2022
- **Sonja Bozic**, MAS ETH GTA M.Arch, Architekt, angestellt, München, 14.06.2022
- **Henry Browne**, Architekt, angestellt, München, 13.09.2022
- **Blanca Castillejos Burguete**, M.Sc., Architekt, angestellt, München, 05.07.2022
- **Joao Pedro Chaves Hauer**, M.A., Architekt, angestellt, München, 14.06.2022
- **Paulo da Silva Guerreiro**, Architekt, angestellt, München, 14.06.2022
- **Cristiano Dayrell Miserani Nunes**, M.A., Architekt, angestellt, München, 13.09.2022
- **Marina Cristina De Souza**, M.A., Architekt, angestellt, München, 14.06.2022
- **David Disse**, M.Sc., Architekt, angestellt, München, 14.06.2022
- **Geert Douterlungne**, Architekt, angestellt, München, 13.09.2022
- **Matthew R. Dueck**, M.A., Architekt, freischaffend, München, 13.09.2022
- **Ing. arch. Barbora Dvorakova**, Architekt, angestellt, München, 19.07.2022
- **Mohamed Elgouny**, M.A., Architekt, angestellt, München, 13.09.2022
- **Eoin Ennis**, M.Sc., Architekt, angestellt, München, 13.09.2022
- **Dipl.-Ing. Univ. Christian Ferber**, Architekt, freischaffend, München, 14.06.2022
- **Anastasiya Fliychuk**, B.A., Architekt, angestellt, München, 19.07.2022
- **Gintare Gajauskaite**, M.A., Architekt, angestellt, München, 19.07.2022
- **Mireia Galindo Bragado**, Architekt, angestellt, München, 19.07.2022
- **Anna Gassner**, M.Sc., Architekt, freischaffend, Anger, 14.06.2022
- **Lisa Marie Gaudian**, M.Sc., Architekt, angestellt, München, 13.09.2022
- **Maximilian Gemsjäger**, M.A., Architekt, angestellt, München, 13.09.2022
- **Sophia Genikomsidis**, M.Sc., Architekt, angestellt, München, 14.06.2022
- **Claudia Gerster**, M.A., Architekt, angestellt, München, 19.07.2022
- **Ferdinand Getz**, M.A., Architekt, angestellt, München, 19.07.2022
- **Clarisse Goiffon**, Architekt, angestellt, München, 13.09.2022
- **Regina F. Grasmeyr**, M.A., Architekt, angestellt, München, 13.09.2022

- **Dipl.-Ing. Andreas Hackl**, Architekt, angestellt, München, 19.07.2022
- **Jana Hartmann**, M.A., Architekt, angestellt, München, 19.07.2022
- **Chih-Ning Ho**, M.A., Architekt, angestellt, München, 14.06.2022
- **Dipl.-Ing. Marinus Höflinger**, Architekt, angestellt, Reit im Winkl, 14.06.2022
- **Anna Jacob**, M.A., Architekt, angestellt, München, 14.06.2022
- **Aleksandar Jovanovic**, Architekt, angestellt, München, 14.06.2022
- **Dipl.-Ing. Resul Kilic**, Architekt, angestellt, München, 19.07.2022
- **Sitki Koca**, Architekt, freischaffend, München, 14.06.2022
- **Kathrin Kolb**, M.A., Architekt, angestellt, Rosenheim, 14.06.2022
- **Florian Kornberger**, M.A., Architekt, angestellt, München, 14.06.2022
- **Uran Kycyku**, Architekt, angestellt, Markt Schwaben, 19.07.2022
- **Victoria Maria Landy**, Architekt, angestellt, München, 13.09.2022
- **Andrea Langer**, M.A., Architekt, angestellt, Polling, 13.09.2022
- **Dipl.-Ing. (FH) Gisela Lebershausen**, Architekt, freischaffend, Landsberg/Lech, 14.06.2022
- **Dipl.-Ing. (FH) Britta Leise**, Architekt, angestellt, München, 14.06.2022
- **Klemens Lorenz**, M.Sc., Architekt, angestellt, München, 14.06.2022
- **Dipl.-Ing. Univ. Alina Lozano Mora**, M.Eng., Architekt, angestellt, München, 13.09.2022
- **Alexander Lukas**, M.Sc., Architekt, angestellt, München, 13.09.2022
- **Dipl.-Ing. Christian Mak**, Architekt, baugewerblich tätig, München, 14.06.2022
- **Dipl.-Ing. (FH) Tanja Manz**, Architekt, angestellt, München, 14.06.2022
- **Dipl.-Ing. Christian Meißner**, Architekt, angestellt, München, 13.09.2022
- **Dipl.-Ing. (FH) Christian Otto Merk**, Architekt, freischaffend, Oberaudorf, 14.06.2022
- **Yeajee Metz**, B.Arch., Architekt, angestellt, München, 14.06.2022
- **Aleksandar Mihailovic**, Architekt, angestellt, München, 05.07.2022
- **Sylvia Mögele**, M.A., Architekt, beamtet, München, 05.07.2022
- **Bettina Moll**, M.A., Architekt, angestellt, München, 13.09.2022
- **Dardan Nitaj**, M.Sc., Architekt, angestellt, München, 19.07.2022
- **Felicitas Ober**, M.A., Architekt, angestellt, Gammelsdorf, 14.06.2022
- **Julissa M. Ormeno Blanco**, Architekt, angestellt, München, 19.07.2022
- **Jonas Pauli**, M.A., Architekt, angestellt, München, 14.06.2022
- **David Petherbridge**, Architekt, angestellt, München, 13.09.2022
- **Verena Philipp**, M.A., Architekt, angestellt, München, 13.09.2022
- **Dipl.-Ing. Univ. Valentin Popp**, Architekt, angestellt, Uffing a. Staffelsee, 14.06.2022
- **Dipl.-Ing. (FH) Olaf Printz**, Architekt, freischaffend, Dachau, 13.09.2022
- **Sophia Rauch**, M.A., Architekt, angestellt, Erding, 14.06.2022
- **Elisabeth Rauwolf**, M.Sc., Architekt, angestellt, München, 13.09.2022
- **Sophia Isabel Richwien**, M.A., Architekt, angestellt, München, 13.09.2022
- **Dipl.-Ing. Christina Rieck**, Architekt, angestellt, München, 19.07.2022
- **Diana-Luiza Rimniceanu**, M.Sc., Architekt, angestellt, München, 05.07.2022
- **Isabel Rosenbaum**, M.A., Architekt, angestellt, Mehring, 14.06.2022
- **Roland Schafroth**, M.A., Architekt, angestellt, Germering, 13.09.2022
- **Christina Scheid**, M.A., Architekt, angestellt, Maisach, 19.07.2022
- **Simone Schiller**, M.A., Architekt, angestellt, München, 14.06.2022
- **Valentin Schily**, B.A., Architekt, freischaffend, München, 13.09.2022
- **Dipl.-Ing. Fabian A. Schmidt**, Architekt, angestellt, München, 19.07.2022
- **Dipl.-Ing. Wolfgang Schmidt**, Architekt, freischaffend, Petershausen, 19.07.2022
- **Dipl.-Ing. Franziska Schröder**, Architekt, angestellt, Dießen, 19.07.2022
- **Barbara Schudok**, M.A., Architekt, angestellt, München, 19.07.2022
- **Ronan Smith**, Architekt, angestellt, München, 13.09.2022
- **Sabrina Sober**, M.A., Architekt, angestellt, Karlsfeld, 13.09.2022
- **Daniel Späh**, M.Sc., Architekt, angestellt, München, 19.07.2022
- **Daniel Stephany**, M.A., Architekt, angestellt, München, 05.07.2022
- **Dominik Stöckl**, M.A., Architekt, angestellt, München, 13.09.2022
- **Yu Tang**, M.A., Architekt, angestellt, München, 19.07.2022
- **Dipl.-Ing. Heinrich Thonet**, Architekt, freischaffend, München, 19.07.2022
- **Isabel Torres Carneiro**, M.Arch., Architekt, angestellt, München, 19.07.2022
- **Stephanie Unterrainer**, M.A., Architekt, angestellt, München, 13.09.2022
- **Foteini Vlachou**, Architekt, angestellt, München, 19.07.2022
- **Timo von Seidlein**, M.Sc., Architekt, angestellt, München, 13.09.2022
- **Stefan Vorsterman van Oijen**, M.Sc., Architekt, angestellt, München, 14.06.2022
- **Ekaterina Vyrodova**, M.A., Architekt, angestellt, München, 13.09.2022





- **Alexandra Weippert**, M.A., Architekt, angestellt, München, 14.06.2022
- **Siliang Yu**, M.Sc., Architekt, angestellt, München, 19.07.2022
- **Fabian Zeidler**, M.A., Architekt, angestellt, München, 13.09.2022
- **Katharina Zimmer**, M.Sc., Architekt, angestellt, München, 14.06.2022

Fachrichtung Innenarchitektur

- **Katharina Aschl**, B.A., Innenarchitekt, angestellt, Winhöring, 13.09.2022
- **Ing. arch. Kristina Balazova**, Innenarchitekt, freischaffend, München, 13.09.2022
- **Dipl.-Ing. (FH) Cornelia Caspary**, Innenarchitekt, freischaffend, Gauting, 13.09.2022
- **Sara Düsedau**, M.A., Innenarchitekt, angestellt, Freising, 14.06.2022
- **Dipl.-Ing. (FH) Nicola Gaßl**, Innenarchitekt, freischaffend, Bad Aibling, 13.09.2022
- **Wiltrud Glatt**, M.A., Innenarchitekt, angestellt, München, 14.06.2022
- **Ellen E. Heißinger**, B.A., Innenarchitekt, angestellt, München, 14.06.2022
- **Lisa I. Jackermayer**, M.A., Innenarchitekt, angestellt, München, 13.09.2022
- **Philipp Jung**, M.A., Innenarchitekt, angestellt, München, 13.09.2022
- **Stefan Kling**, B.A., Innenarchitekt, angestellt, München, 13.09.2022
- **Jana Kollmannsberger**, B.A., Innenarchitekt, angestellt, Wang, 14.06.2022
- **Susanne Kunz**, B.A., Innenarchitekt, angestellt, Tuntenhausen - OT Beyharting, 13.09.2022
- **Rebecca Pittlinger**, B.A., Innenarchitekt, angestellt, München, 13.09.2022

- **Sybille Scheuffele**, M.A., Innenarchitekt, angestellt, München, 14.06.2022
- **Viola V. Seubert**, B.A., Innenarchitekt, angestellt, München, 14.06.2022
- **Dipl.-Ing. (FH) Florian Vogel**, Innenarchitekt, angestellt, München, 14.06.2022
- **Anouche Weber**, M.A., Innenarchitekt, angestellt, München, 14.06.2022

Fachrichtung Landschaftsarchitektur

- **Tim Böhlke**, B.Sc., Landschaftsarchitekt, angestellt, München, 05.07.2022
- **Bernadette Brandl**, M.A., Landschaftsarchitekt, angestellt, Garching b. München, 05.07.2022
- **Christine Geelhaar**, B.Sc., Landschaftsarchitekt, angestellt, München, 05.07.2022
- **Marie-Theres Hanickel**, B.Eng., Landschaftsarchitekt, angestellt, München, 19.07.2022
- **Dipl.-Ing. Tamara Löffler**, Landschaftsarchitekt, angestellt, Freising, 05.07.2022
- **Stefanie Maier**, B.Eng. M.Sc., Landschaftsarchitekt, angestellt, Freising, 05.07.2022
- **Lars Schöberl**, M.Sc., Landschaftsarchitekt, freischaffend, Unterhaching, 05.07.2022
- **Dipl.-Ing. (FH) Thomas Stecher**, Landschaftsarchitekt, freischaffend, München, 05.07.2022

Fachrichtung Stadtplanung

- **Dr. sc. ETH**, Dipl.-Ing. Univ. Susann Ahn, angestellt, freischaffend, Freising, 05.07.2022
- **Armin Ant**, M.Sc., angestellt, München, 05.07.2022
- **Dipl.-Ing. Univ. Johannes Dachsel**, beamtet, Gräfelfing, 05.07.2022

- **Christian Famira-Parcsetich**, M.Eng., beamtet, Erding, 05.07.2022
- **Dipl.-Ing. Philipp Fromm**, freischaffend, München, 05.07.2022
- **Viktoriia Khokhlova**, M.A., angestellt, München, 05.07.2022
- **Dipl.-Ing. (FH) Elisa Theresa Scheibl**, angestellt, Freising, 05.07.2022
- **Daniel Stephany**, M.A., angestellt, München, 05.07.2022
- **Thiemo Tippmann**, M.Sc., angestellt, München, 05.07.2022
- **Rebecca Wezstein**, M.A., angestellt, Freising, 05.07.2022

OBERFRANKEN

Fachrichtung Architektur

- **Benjamin Amme**, B.A., Architekt, angestellt, Lichtenfels, 13.09.2022
- **Dipl.-Ing. Michael Bender**, Architekt, freischaffend, Kronach, 19.07.2022
- **Ramziya Catalpınar**, M.A., Architekt, angestellt, Schwarzenbach a.d.S., 14.06.2022
- **Stefanie Franke**, M.A., Architekt, angestellt, Hof, 19.07.2022
- **Hubert Christoph Klebowski**, mag.ing.arch., Architekt, angestellt, Stadtsteinach, 05.07.2022
- **Lilly König**, B.A., Architekt, angestellt, Bayreuth, 14.06.2022
- **Kai Bernd Kreilinger**, B.A., Architekt, angestellt, Bayreuth, 19.07.2022
- **Dominik Toni Müller**, M.Sc., Architekt, angestellt, Bamberg, 13.09.2022
- **Dipl.-Ing. (FH) Frank Sieber**, Architekt, freischaffend, Litzendorf, 13.09.2022
- **Dipl.-Ing. (FH) Monika Wolfrum**, Architekt, angestellt, Hof, 13.09.2022

OBERPFALZ

Fachrichtung Architektur

- **Gendresa Bajraktari**, M.A., Architekt, angestellt, Regensburg, 13.09.2022
- **Dipl.-Ing. Kerstin Döring**, Architekt, angestellt, Tegernheim, 13.09.2022
- **Lea Johanna Döring**, B.Sc., Architekt, angestellt, Regensburg, 14.06.2022
- **Julia Kühberger**, M.A., Architekt, angestellt, Regensburg, 19.07.2022
- **Sascha Petermann**, M.A., Architekt, angestellt, Regensburg, 13.09.2022
- **Katharina J. Schwarz**, M.A., Architekt, angestellt, Burgenlengenfeld, 13.09.2022
- **Fabian Selchert**, M.A., Architekt, freischaffend, Regensburg, 13.09.2022

Fachrichtung Stadtplanung

- Bianca Eder, M.Eng., angestellt, Regensburg, 13.09.2022
- Julius Peisl, M.A., angestellt, Regensburg, 05.07.2022

SCHWABEN

Fachrichtung Architektur

- Sabrina Bayrhof, M.A., Architekt, angestellt, Waltenhofen - OT Martinszell, 14.06.2022
- Julian Gloßner, M.A., Architekt, angestellt, Neusäß, 14.06.2022
- Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Günther, Architekt, freischaffend, Augsburg, 13.09.2022
- Dipl.-Ing. (FH) Anna-Kristin Josten, Architekt, angestellt, Türkheim, 19.07.2022
- Kathrin Knöpfle, M.Eng., Architekt, freischaffend, Neu-Ulm, 13.09.2022
- Dipl.-Ing. (FH) Alina Lutzenberger, Architekt, angestellt, Bad Wörishofen, 13.09.2022
- Dipl.-Ing. Univ. Katharina Schimpf, Architekt, angestellt, Mauerstetten, 14.06.2022
- Annika Sternegger, M.A., Architekt, angestellt, Aichach, 14.06.2022
- Michael Traber, B.A., Architekt, angestellt, Neu-Ulm, 14.06.2022
- Nina Troll, M.A., Architekt, angestellt, Augsburg, 14.06.2022

- Maximilian E. Udoh, M.A., Architekt, angestellt, Augsburg, 19.07.2022
- Dominic Weinstein, M.A., Architekt, angestellt, Elchingen, 13.09.2022

Fachrichtung Innenarchitektur

- Dipl.-Ing. (FH) André Köbler, Innenarchitekt, angestellt, Münsterhausen, 14.06.2022

Fachrichtung Landschaftsarchitektur

- Anna Ranzinger, M.A., Landschaftsarchitekt, angestellt, Kaufbeuren, 05.07.2022

Fachrichtung Stadtplanung

- Aleksandra Iskic, angestellt, Neu-Ulm, 05.07.2022

UNTERFRANKEN

Fachrichtung Architektur

- Mhd Obada Alhabash, Architekt, angestellt, Kitzingen, 13.09.2022
- Maximilian Simon Bigler, M.A., Architekt, angestellt, Würzburg, 13.09.2022
- Rana Delbaneh, Architekt, angestellt, Kitzingen, 13.09.2022
- Katharina Jürgensen, M.Sc., Architekt, angestellt, Bad Brückenau, 19.07.2022
- Daniel Schäfer, M.A., Architekt, angestellt, Leidersbach, 13.09.2022

Fachrichtung Innenarchitektur

- Eva Hofmann, M.A., Innenarchitekt, angestellt, Bad Bocklet, Aschbach, 14.06.2022

Fachrichtung Landschaftsarchitektur

- Dipl.-Ing. (FH) Marcus Viebahn, M.Eng., Landschaftsarchitekt, baugewerblich tätig, Würzburg, 05.07.2022



ZUR ERLÄUTERUNG:

Die neu eingetragenen Kammermitglieder sind nach Regierungsbezirken gegliedert. Die neuen Mitglieder werden wie folgt aufgeführt: Akademischer Titel, Vor- und Nachname, Fachrichtung, Tätigkeitsart, Ort, Tag des Beschlusses des Eintragungsausschusses über die Eintragung in die Architektenliste.

Herzlich willkommen!

Bayerische
Architektenkammer



Vorstandswechsel im BDA Kreisverband Regensburg-Niederbayern-Oberpfalz

Text: BDA Bayern

Die BDA-Mitglieder des Kreisverbandes Regensburg-Niederbayern-Oberbayern haben im Rahmen ihrer Herbsttagung am 20. September 2022 im Schulungszentrum des Kloster Furth bei Landshut einen neuen Vorstand gewählt: Neuer Kreisvorsitzender ist fortan Michael Kühnlein (jun.). Als Stellvertreter wurde Thomas Neumeister gewählt, Schatzmeister ist Christian Kirchberger.

Bei den Neuwahlen wurden zudem die Beiräte, der Hochschulbeauftragte, der Stiftungsbeirat sowie der Berufungsausschuss gewählt: Karl Sperk (Beirat Niederbayern), Volker Schwab (Beirat Oberpfalz), Robert Fischer (Beirat Kraft Amtes als Schatzmeister



im Landesverband) und Michael Leidl (Beirat Kraft Amtes als Referent im Landesvorstand), Wolfgang Brandl ist Hochschulbeauftragter und Roland Wochnick bildet den Stiftungsbeirat.

Der BDA Landesvorsitzende Dr. Jörg Heiler bedankte sich in einer Ansprache bei dem scheidenden Kreisvorsitzenden, Jakob Ober-

priller, für die sehr erfolgreiche Arbeit seiner 12-jährigen Amtszeit im Kreisverband Regensburg, der als einer der Kreisverbände in Bayern gilt, von dem die meisten Impulse ausgehen. Dem neuen Vorstandsteam wünschte Heiler alles Gute, er freue sich auf die zukünftige Zusammenarbeit.



Fotos: Volker Schwab

Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratungen

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Kontakt | Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München

Telefon: (089) 13 98 80-0, E-Mail: akademie@byak.de.

Datum	Ort	Veranstaltungen	Gebühr	Veranstalter, Anmeldung und weitere Infos
03.11.2022 10:30 – 15:00 Uhr	online	Biodiversität auf gewerblichen Außenflächen Buchung beim Kooperationspartner		www.dgnb-akademie.de
Start 03.11.2022 18:15 – 20:45 Uhr	Goethe-Institut München Rablstraße 24 81669 München	Deutsch für Architekten Buchung beim Kooperationspartner		www.goethe.de
03.11.2022 19:00 – 20:30 Uhr	online/vor Ort	Wohnen im Wandel zwischen Wohnungsmisere und Klimakrise Buchung beim Kooperationspartner		bz.nuernberg.de
08.11.2022 09:30 – 17:30 Uhr	online	Büromanagement: Wie Sie Ihr Büro zum Erfolg führen Doz.: Dipl.- Ing. Heidi Tiedemann, Architektin, Hamburg	EUR 225,- EUR 175,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
08./09.11.2022 09:30 – 17:30 Uhr	online	VOB - Ausschreibung und Vergabe Doz.: Carsten Eichler, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München	EUR 310,- EUR 210,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
Start 08.11.2022 09:30 – 17:30 Uhr	online	Gesamtreihe Eintragungsvoraussetzungen Doz.: Carsten Eichler, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö. b. u. v. SV für Honorare und Leistungen der Arch. und Ing., Würzburg Dipl.-Ing. Thomas Gritschneider, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München Dorothea Thilo, Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht, München Dr. Achim Neumeister, Rechtsanwalt, München Dr. Karlgeorg Stork, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München Dr. Thiemo Zweigle, Rechtsanwalt, München Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Architekt, Cottbus	EUR 710,-	www.byak.de/ akademie
09.11.2022 17:00 – 18:30 Uhr	online	Gesellschaftsformen für Architekturbüros Doz.: Kathrin Körner, Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin), Referentin für Recht und Berufsordnung der ByAK	EUR 95,- EUR 65,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
Start 10.11.2022 09:30 – 17:00 Uhr	online	Modul 3: Informationskoordination nach dem BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern Doz.: Thomas Kirmayr, Fraunhofer-Allianz Bau, Leiter Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Planen und Bauen, Holzkirchen Magdalena Tarkiewicz-Patek, aec3, Dresden Nicolas Mitsch, aec3, Dresden Sigrid Niemeier, Architektin, München Stefanie Samtleben, Fraunhofer IBP	EUR 2360,- EUR 1960,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
10.11.2022 09:30 – 17:00 Uhr	online	Rechtliche Aspekte beim Bauen im Bestand Doz.: Alessandro Colonna, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München Dr. Karlgeorg Stork, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
10.11.2022 10:30 – 15:00 Uhr	online	Circular Economy in der Praxis Was ist möglich? Buchung beim Kooperationspartner		www.dgnb-akademie.de

Datum	Ort	Veranstaltungen	Gebühr	Veranstalter, Anmeldung und weitere Infos
Start 10.11.2022	online/vor Ort	Ökologisches Bauen Buchung beim Kooperationspartner		www.lll.tum.de
11.11.2022 09:00 - 17:00 Uhr	online	Praxisseminar Brandschutz Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Lutz Battran, Sulzemoos-Orthofen Dipl.-Ing. (FH) Josef Mayr, Wolfratshausen	EUR 220,- UR 150,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
15./16.11.2022 09:30 - 17:30 Uhr	online	Objektüberwachung und Sicherheit am Bau Doz.: Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München	EUR 310,- EUR 210,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
17. - 19.11.2022	Kongress am Park Augsburg Gögginger Str. 10 86159 Augsburg	STUDENTENTAG DFG-NETZWERK BAUFORSCHUNG JÜNGERE BAUBESTÄNDE 1945+ 1972/2022 Monuments for Future in Practice Buchung beim Kooperationspartner		www.kongress- augsburg.de
17. - 18.11.2022 09:30 - 17:30 Uhr	online	Projektleitung für Architekten Doz.: Dipl.- Ing. Heidi Tiedemann, Architektin, Hamburg Warteliste	EUR 440,- EUR 340,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
17.11.2022 10:30 - 15:00 Uhr	online	Regionalplanung und Siedlungsentwicklung nachhaltig gestalten Buchung beim Kooperationspartner		www.dgnb- akademie.de
22./23.11.2022 09:30 - 17:30 Uhr	online	Architektenvertrag und Bauvertrag Doz.: Dr. Karlgeorg Stork, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München Dr. Thiemo Zweigle, Rechtsanwalt, München	EUR 310,- EUR 210,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
23.11.2022 09:00 - 17:00 Uhr	online	Gebäudebegrünung an Dach und Gebäudehülle Doz.: Prof. Dr.-Ing. Nicole Pfoser, Architektin, Innen- architektin, Master der Landschaftsarchitektur, HS Nürtingen-Geislingen	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
24.11.2022 10:30 - 15:00 Uhr	online	Klimaneutrale Quartiere: richtige Entscheidungen treffen mit Geoinformationen und 3D-Stadtmodellen Buchung beim Kooperationspartner		www.dgnb- akademie.de
24.11.2022 16:00 - 19:00 Uhr	online	Baurecht: Nachträge am Bau - ein rechtlicher Leitfaden Buchung beim Kooperationspartner		veranstaltungen. muenchen.de
25.11. + 02.12.2022	online	Mehrgeschossiger Wohnungsbau aus Holz Doz.: Dipl.-Ing. Sebastian Dienst, Sinzig Dipl.-Ing. Tobias Götz, Sinzig Prof. Dipl.-Ing. Stefan Krötsch, Architekt, München Dipl.-Ing. Georg Rathfelder, Reichenau	EUR 520,- EUR 390,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
29.11.2022 09:30 - 18:00 Uhr	online	Haftung der Architekten Doz.: Dr. Achim Neumeister, Rechtsanwalt, München	EUR 220,- EUR 130,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
30.11.2022 09:30 - 17:30 Uhr	online	Termin- und Kapazitätsplanung Doz.: Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Architekt, Cottbus	EUR 210,- EUR 130,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
30.11.2022 09:30 - 17:30 Uhr	online	Bauherrenmanagement - Bauherren gezielt integrieren und koordinieren Doz.: Dipl.-Ing (FH) Horst W. Keller, Architekt, Koblenz am Rhein	EUR 255,- EUR 175,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.byak.de/veranstaltungen

(K/S/A) = Kammermitglieder/Studierende/
Absolventen

Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
02.11.2022 19:30 Uhr	Rocket-Club Ladehofplatz 5 84030 Landshut	Johann Spengler – Werkbericht – aktuelle bauten und projekte		architektur und kunst landshut e.V.
08.11.2022 19:30 Uhr	Luftmuseum e.V. Eichenforstgäßchen 12 92224 Amberg	Vortrag: „NeoTrashBaroqueToGo“ – Jun.-Prof. Max Otto Zitzelsberger, München		Roland Wochnick + Wilhelm Koch, LUFTMUSEUM
08.11.2022 18:00 Uhr 10.11.2022 19:00 Uhr	Kinoptikum Nahensteig 189 84028 Landshut	Architektur- und Kunstfilmreihe im Kinoptikum In den Uffizien, Deutshcland 2019, 129 Min.		architektur und kunst landshut e.V.
09.11.2022 19:00 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge, Holzgartenstraße 8 92318 Neumarkt/OPf.	Giorgio Bottega + Hennig Erhard, Bottega + Ehrhardt Architekten GmbH		BDA Vortragsreihe Architektur & Baukultur
15.11.2022 19:30 Uhr	Luftmuseum e.V. Eichenforstgäßchen 12 92224 Amberg	Vortrag: „Raum und Licht“ – Prof. Benedikt Schulz, Schulz&Schulz Leipzig		Roland Wochnick + Wilhelm Koch, LUFTMUSEUM

Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
05.11. - 11.12.2022 jeweils samstags und sonntags 11:00 bis 18:00 Uhr	Kunstraum Kesselhaus Untere Sandstraße 42 96049 Bamberg	Ausstellung „Architektouren 2022“ der Bayerischen Architektenkammer Eröffnung: 04.11.2022, 18:00 Uhr		ArchitekturTreff Bamberg
08.11.2022 18:30 Uhr	„Auf AEG“ Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Update Kammer		
10.11.2022 Beginn: 09:00 Uhr	Regierung von Oberfranken Landrätesaal Ludwigstraße 20 95444 Bayreuth	Fachtagung: „Nachhaltiger und wohngesunder Holzbau – gezeigt am Praxisbeispiel einer urbanen Nachverdichtung in der Bayreuther Innenstadt“ Siehe auch Seite 15 in dieser Ausgabe		ArchitekturTreff Bayreuth
26.11.2022 13:00 Uhr	wird bei Anmeldung bekannt gegeben	Malstunde, zeichnen und aquarellieren im Freien		malstunde@ arc-he.de

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr und ohne Anspruch auf Vollständigkeit; aktuelle Informationen unter www.byak.de/treffpunkte-architektur



Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Bayerischen Architektenkammer

Beratungstermine im November 2022

Do..	03.11.,	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do..	10.11.,	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	10.11.,	15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
Do.	17.11.,	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	24.11.,	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	24.11.,	15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg

Kontakt und Anmeldung:

Bayerische Architektenkammer
 Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (BEN)
 Waisenhausstraße 4, 80637 München, Tel. 089 139880 – 88
 Mo. – Do. 9:00 – 16:00 Uhr, Fr. 9:00 – 13:00 Uhr
 E-Mail: ben@byak.de

Adressen:

Beratung München
 Bayerische Architektenkammer Altbau
 Waisenhausstraße 4, 80637 München

Beratung Nürnberg
 Bayerische Architektenkammer Auf AEG
 Muggenhofer Straße 135, 90429 Nürnberg

Die BEN-Beratungen zum nachhaltigen und energieeffizienten Planen und Bauen erfolgen i.d.R. durch Veronika Reisser und Ulrich Jung. Gerne können Sie auch unsere Schwerpunktbearbeitungen (Materialökologie, technische Gebäudeausrüstung, Klimaanpassung etc.) in Anspruch nehmen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.byak-ben.de.

Anmeldung und Terminvereinbarung für persönliche Beratung erforderlich. Anfragen per Telefon oder E-Mail sind jederzeit möglich.



Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer

Beratungstermine im November 2022

Mi.	02.11.	16:30 – 18:30 Uhr, Bayreuth
Do.	03.11.	15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
Fr.	04.11.	11:00 – 13:00 Uhr, Ingolstadt
Di.	08.11.	10:00 – 16:00 Uhr, Augsburg 14:00 – 17:00 Uhr, München
Mi.	09.11.	11:00 – 13:00 Uhr, Kempten 14:00 – 16:00 Uhr, Ansbach
Do.	10.11.	12:00 – 14:00 Uhr, Landshut 14:00 – 16:00 Uhr, Bad Neustadt 15:00 – 17:00 Uhr, Deggendorf 15:30 – 17:30 Uhr, Weiden
Fr.	11.11.	10:00 – 12:00 Uhr, Bad Tölz
Di.	15.11.	14:00 – 17:00 Uhr, München 14:00 – 16:00 Uhr, Rosenheim
Do.	17.11.	14:00 – 16:00 Uhr, Würzburg 15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
Di.	22.11.	14:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	24.11.	14:30 – 16:30 Uhr, Regensburg 15:30 – 17:30 Uhr, Wunsiedel
Di.	29.11.	14:00 – 17:00 Uhr, München
Mi.	30.11.	15:00 – 17:00 Uhr, Lichtenfels

Kontakt und Anmeldung:

Bayerische Architektenkammer
 Beratungsstelle Barrierefreiheit
 Waisenhausstraße 4, 80637 München
 Tel. 089 139880 – 80
 Mo. – Do. 9:00 – 16:00 Uhr, Fr. 9:00 – 13:00 Uhr
 E-Mail: info@byak-barrierefreiheit.de

Anmeldung und Terminvereinbarung erwünscht. Auch online-Beratungen sind möglich.

Adressen:

Beratung Ansbach
 Landratsamt Ansbach
 Besprechungsraum 3.08
 Crailsheimstraße 1, 91522 Ansbach

Beratung Augsburg
 Regierung von Schwaben
 Besprechungsraum 001
 Obstmarkt 12, 86152 Augsburg

Beratung Bad Neustadt a. d. Saale
 Landratsamt Rhön-Grabfeld
 Zimmer 130
 Spörleinstraße 11, 97616 Bad Neustadt

Beratung Bad Tölz
 Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen,
 Mittlerer Sitzungssaal,
 Prof.-Max-Lange-Platz 1
 83646 Bad Tölz

Beratung Bayreuth
 Regierung von Oberfranken
 Bibliothek
 Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth

Beratung Deggendorf
 Landratsamt Deggendorf
 Zimmer 26
 Herrenstraße 18, 94469 Deggendorf

Beratung Ingolstadt
 Technisches Rathaus
 Raum 035 EG, hofseitiger Eingang
 Spitalstraße 3, 85049 Ingolstadt

Beratung Kempten
 Stadt Kempten (Allgäu), 6. OG
 Kronenstraße 8
 87435 Kempten (Allgäu)

Beratung Landshut
 Regierung von Niederbayern
 Kleiner Sitzungssaal der Regierung
 Zimmer 242, 2. OG, Regierungsplatz
 540, 84028 Landshut

Beratung Lichtenfels
 Landratsamt Lichtenfels
 Raum E 57 (EG)
 Kronacher Straße 28/30
 96215 Lichtenfels

Beratung München
 Bayerische Architektenkammer
 Waisenhausstraße 4
 80637 München

Beratung Nürnberg
 Bayerische Architektenkammer
 „Auf AEG“
 Muggenhoferstraße 135
 90429 Nürnberg

Beratung Regensburg
 Landratsamt Regensburg, Raum 0.151
 Altmühlstraße 3, 93059 Regensburg

Beratung Rosenheim
 Volkshochschule Rosenheim
 Raum 23a, 2. OG, Stollstraße 1
 83022 Rosenheim

Beratung Weiden
 Rathaus der Stadt Weiden
 Zimmer 264 / 2.OG (Ratsstüberl)
 Dr.-Pfleger-Straße 15
 92637 Weiden

Beratung Würzburg
 Sozialreferat der Stadt Würzburg,
 Zimmer 3.22, 3. OG
 Karmelitenstraße 43
 97070 Würzburg

Beratung Wunsiedel
 Landratsamt Wunsiedel
 Zimmer 2.01
 Jean-Paul-Straße 9,
 95632 Wunsiedel